

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Auflage: 8500.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Bekaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einspaltige Garmonzeile ober  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 43.

Samstag den 20. Februar

1886.

„Concordia“ in Köln, „Rhenania“ in Köln, Elberfelder  
Lebens- Unfall- Feuer-  
Versicherungs-Gesellschaften. Vertreten durch Ph. Wendel, Hermannstraße 9.

927

## Zurückgesetzte Confectionen

zu jedem Preise.

21974

# J. Bacharach,

2 Webergasse 2.

„Hotel Zais“.

Die Ebbecke'sche Sortimentsbuch-,  
Kunst- & Musikalienhandlung (F. Dietrich)

14 Kirchgasse 14

empfehlen ihren mit sorgfältiger Ordnung geführten

— Journal-Deje-Birkel, —

sonne die in letzter Zeit um viele Hundert Bände neuer, guter  
Literatur vermehrte 22186

— Leih-Bibliothek. —

Prospecte und Cataloge gratis.

Specialität:

## Hemden nach Maass.

Ad. Lange,

Wäsche-Geschäft,

16 Langgasse 16.

19665

## Möbel-Geschäft

von Ph. Besier, Tapezirer,

32 Taunusstraße 32,

empfehlen sein Lager in selbstverfertigten Polster- und Kasten-  
Möbel, sowie reiche Auswahl in Salon-, Speise- und  
Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie in Muster-  
Zimmern. Große Auswahl in Stoffen in nur guter,  
solider Ausführung zu realen und billigen Preisen. 364

## Original-Lager

sämmtlicher Jahrgänge der ächten und reinen Cognac's  
„Grand fins Champagne“ vom Hause

P. Frapin & Cie.

in

Segonzac, Grande Champagne

bei

21705

F. Urban & Cie.,

15a Langgasse 15a,

in dem Hause des Herrn Dr. Lade.

## Geschäfts-Verlegung.

Durch Verkauf meines Hauses am alten Friedhof und sofortige  
Vergrößerung durch Umbau am neuen Friedhof bin ich ge-  
zwungen, meinen großen Vorrath in feineren Monumenten,  
als in Syenit, Granit und Marmor, sowie auch in gewöhn-  
lichen Steinen zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu ver-  
kaufen. Garantie für Material und Setzen.

Den geschätzten Aufträgen baldigst entgegengehend, zeichne  
Hochachtungsvoll

C. Jung Wwe.

602

## Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen  
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Adler“.

3606



# Wilhelm Michel, Eishandlung,

Aarstrasse 4. — Comptoir: Marktstrasse 12.

Nachdem ich meine sämtlichen Kellereien mit **crystallhellem Natur-Eis** gefüllt habe, empfehle ich solches auch in diesem Jahre zur geneigten Abnahme bestens.

Aus verschiedenen unter unserer Verwaltung stehenden Fonds sind **200,000 Mark**, verzinslich zu  $4\frac{1}{2}\%$ , auszuliehen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1886.

**Königliche Regierung,**  
Abtheilung für Kirchen- und Schulachen.  
de la Croix.

2135

Heute **Samstag**, von Morgens 8 Uhr ab, wird auf der **Freibank**

2102

**Rohfleisch per Pfd. 38 Pfg.**  
verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

## Cotillon-Orden

empfehlte in reicher Auswahl

2060

**C. Schellenberg, Goldgasse 4.**



## Mainzer Fischhalle.

Täglich auf dem Markt und  
4 Schulgasse 4. 475

Heute Früh treffen ein: Lebendfrische, echte Egmunder Schellfische per Pfund **40 Pfg.**, feinsten Cablian im Ausschnitt, frische Monnickendamer Brat-Büclinge per Stück 6 Pf., im Dsd. **70 Pfg.**, sehr schönen Rheinsalm im Ausschnitt per Pfd. 3 Mk., lebende Hechte, Karpfen, Aale, Barsche, feinsten Fluß-Zander, Seezungen (Soles), Schollen, **Brabanter Tafel-Sardellen per Pfd. 1 Mark**, sowie frisch eingetroffen **russischen Zander per Pfd. 70 Pf.** Heute Früh treffen wieder frisch ein:

**Ungefalzene Häringe** zum Braten p. Pfd. **20 Pf.**  
1917 **A. Prein.**

## Frische Egm. Schellfische

(in Eispackung),

frische Kieler Sprotten empfiehlt

## Adolf Wirth,

2126

Gasse der Rheinstraße und Kirchgasse.

**Frischen Salm Mk. 2.50, Zander 80 Pfg.,**

**Cablian 70 Pfg., Schollen,**

**Schellfische von 35 Pfg. an und grüne Häringe 25 Pfg.** empfiehlt die **Nordseefischhandlung** Grabenstraße 6. 2121

## Straßburger Münsterkäse

empfehlte

**J. M. Roth, große Burastraße 4.** 2097

Eine schöne **neue** Garnitur **grüne Plüsch-Polstermöbel**, nußbaum-polirt und geschnitten (Causseuse, 2 Sessel und 4 Stühle) sehr billig zu verkaufen bei

## Theodor Sator, Tapezirer,

2125

5 Konisenstraße 5.

Ein antiker **Kinderwagen** z. verk. N. Exp. 2063

Oranienstraße 14 in ein guter **Kochherd**, sowie verschiedene **Oefen** preiswürdig abzugeben. 2074

1 gebr. groß. **Eisschrank** für Restaurateure oder Delicatenhändler billig zu verk. N. Storchneft, Schreinerwerkstätte. 2091

Ein **Zichfarren** zu verkaufen Bleichstraße 12. 1724

## Roths Herz II.

Verhindert, ein anderes Mal.

2067

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin,

### Wilhelmine Brömser,

nach langem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Chr. Brömser.**

Wiesbaden, den 18. Februar 1886.

Die Beerdigung findet Sonntag den 21. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, Frankenstraße 8, aus statt. 2099

Allen Denen, welche meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester, **Johannette Schönhaber**, während ihres langen und schweren Krankheitslagers so reichlich unterstützten, insbesondere aber den werthen Schwestern des „Pauliner-Stifts“ für die aufopfernde und treue Pflege, dem Herrn Pfarrer Grein für die trostreiche Grabrede, sowie Denen, welche die Entschlafene zu ihrer Ruhestätte geleiteten, unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

2064

**Wilh. Schönhaber.**

### Dankagung.

2056

Für die in reichstem Maße von allen Seiten bei dem Begräbniß meiner geliebten Frau mir erwiesene Theilnahme und für die zahlreichen Blumenpenden spreche ich allen Theilhabenden meinen innigsten Dank aus.

**Schierstein, den 17. Februar 1886. Mathes.**

## Verloren, gefunden etc.

Gefunden ein Paar gebr. braune **Glacé-Handschuhe**. N. C. Gefunden ein goldenes **Kettchen** mit Kreuz sammt Broche und Ohrring. Abzuholen **Adelheidstraße 5.** 2075

Die Dame, welche am Donnerstag Abend auf dem **Michelberg** ein **Bund Schlüssel** aufgehoben und an sich genommen hat, wird höflichst ersucht, dasselbe sofort **Kirchgasse 11, 1 St.** abzugeben. 2129

Verlaufen am Samstag den 13. d. M. ein großer, langhaariger, schwarz und gelb melirter **schottischer Schäferhund**. Abzugeben gegen gute Belohnung **Blumenstraße 2.** 1554

## Unterzieht.

**Lessons in English gram. and convers. by an English lady.** Näheres bei Buchhändler **Jurany & Hensel, Langgasse.** 69

**Buchführung.** Unterricht erteilt, auch Beiragen von Geschäftsbüchern besorgt hier und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 64



Eine noch junge Kuh zum Schlachten ist zu verkaufen Adlerstraße 33. 2093

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

- Ein reines Mädchen sucht Monatstelle. N. Saalgasse 18, D. 2087  
 Ein anst. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle. Näh. Schachtstr. 5, I. 2104  
 Ein tüchtiges Hausmädchen, welches nähen und bügeln versteht, sucht Stelle. Näh. Mengasse 15, hinterhaus, 3 Stiegen hoch. 2066  
 Ein Mädchen, das kochen, nähen und bügeln gelernt hat, gute Zeugnisse besitzt, sucht gleich Stelle als Zimmermädchen oder in einem feineren kleinen Haushalte für allein. Näheres Karlsruherstr. 2, Dachlogis. 2130  
 Ein williges Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen, auch für allein. Näh. Stein- gasse 13, Seitenb. Das. sucht ein Mädchen Stelle zu Kindern. 2123  
 Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, tüchtige Mädchen für allein und ein 16jähriges, williges Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2122  
 Ein feines Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann, sucht Stelle. Näh. Viebricher Allee 2a, Parterre. 2081  
 Hotel- und Restaurationsköchinnen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2122  
 Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches 2 Jahre in Orleans in einer feinen Familie bei Kindern war, sucht Stelle zu Kindern von 3 bis 8 Jahren. Näheres Viebricher Allee 2a, Parterre. 2082  
 Ein anständiges Mädchen, welches tüchtig im Nähen, sowie in sonstigen Hausarbeiten ist, sucht Stelle in einem feineren Hause. Näh. Adlerstraße 21, 2 Stiegen hoch. 2115  
 Eine im Kochen, Nähen, Bügeln, sowie in allen Zweigen der Haushaltung tüchtige Person sucht, gestützt auf beste Zeug- nisse, passende Stellung. Offerten unter M. D. 100 an die Exped. erbeten. 2114  
 Ein Diener und Aufseher jeder Branche empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2122  
 Ein junger Diener mit 2jährigem Zeugnis sucht Stelle. Näh. Exped. 2131

### Personen, die gesucht werden:

- Karlsruher-Grathstraße 3 wird ein Mädchen, welches die Küche versteht, und ein zweites Hausmädchen gesucht. 2080  
 Ein fleißiges, sich jeder Hausarbeit unterziehendes Mädchen wird gesucht Schlachthausstraße 1, 2 Stiegen. 2101  
**Gesucht:** Eine Köchen-Haus- frau, eine Bonne, mehrere feinebürgerl. Köchinnen, ein Hausmädchen, Mädchen, die kochen können, als allein, Kinderfrauen, Hotelzimmermädchen und einfache, starke Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's Bur., Taunusstraße 45.** 2124  
 Gesucht 1 deutsche Bonne oder Kindergärtnerin, 2 Zimmer- mädchen, 1 Erzieherin, sprachl., 1 feineres Ladenfräulein, 1 an- sehende Jungfer und 1 israelitische Köchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 2122  
 Ein Mädchen, w. zu Hause schl. k., ges. Hellmundstr. 33, B. 2116  
 Ein ordentliches Hausmädchen wird gesucht Lang- gasse 48 bei Conditior Saher. 2112  
 Ein zuverlässiges, anständ. Kinderfräulein, welches auch nähen und bügeln kann, wird sofort oder zum 1. März nach Ehren- stein bei Coblenz gesucht. Näh. Taunusstraße 20, II. 157  
 Gesucht sogleich 8 bis 10 tüchtige, einfache Mädchen mit guten Zeugnissen durch **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 2128  
 Gesucht nach Viebrich ein kräftiges, reinliches Hausmädchen, welches ordentlich waschen kann und alle Hausarbeit versteht. Näheres Dohheimerstraße 17, Parterre. 2100  
 Gesucht ein kräftiger Bierjunge Schachtstraße 5, 1 St. 2103  
 (Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ein- und zweithür. Kleiderschränke, Waschkommoden mit Marmoraufsatz lac. Nachtschiffe bill. zu verk. Mauritiuspl. 3. 2120

**30—45,000 Mark** auf durchaus sichere 2. Hypothek gegen 5% gesucht. Offerten unter A. Z. 36 bis 25. Februar an die Exp. d. Bl. erbeten. 1706  
 12,000 M. auf 1. Hyp. auf's Land gesucht. N. Exp. 1427

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

- Gesucht warm und ruhig gelegenes Zimmer in gesunder Lage. Mittagstisch im Hause erwünscht. Offerten sub X. an die Exp. d. Bl. erbeten. 2086  
 Gesucht in Mitte der Stadt ein leeres Zimmer im Preise bis zu 10 Mark. Offerten unter L. 100 an die Exped. 2076  
 Ein oder zwei unmöblierte Parterre- Zimmer nahe der Rheinstraße zu mieten ge- sucht. Näheres Jahnstraße 19, Parterre. 2085

### Angebote:

## Villa Rosenkrantz, Leberberg 12,

- möblierte Wohnung. Küche, Pension, grosser Garten. 2127  
 Louisenstraße 17 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Einzufahren von 8—10 Uhr Vormittags und 2—3 Uhr Nach- mittags. Näh. Parterre rechts. 2105  
 Mainzerstraße 5 ist die Parterre-Wohnung (6 Zimmer und Zubehör) auf 1. April zu vermieten. 2094  
 Wellritzstraße 42 sind zwei ineinandergehende Mansarden auf 1. März oder 1. April zu vermieten. 2088  
 Eine separate Wohnung nebst Waschkerei-Einrichtung, außer dem Hause großer Bleichplatz und Garten, auf 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Walfmühlstraße 10. 2070  
 Ein braves Mädchen findet gegen Verrichtung einiger häus- lichen Arbeiten ein möbliertes Zimmer unentgeltlich große Burgstraße 14, 3. Etage. 2113

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

### Marktberichte.

Mainz, 19. Februar. (Fruchtmarkt.) Die Tendenz unseres Marktes war heute für Weizen sehr fest, so daß für Landwaare eine erhebliche Preissteigerung eintrat. Ein lebhaftes Geschäft konnte sich indessen nicht entwickeln, da es den Mühlen nicht möglich war, die sich fortwährend steigenden Forderungen der Deconomie und Händler zu bewilligen. Die Mühlen sind deshalb auf andere Provinzen angewiesen, welche, wie be- sonders norddeutsche Waare, eine nennenswerthe Preiserhöhung bis jetzt nicht erfahren haben. Korn war ebenfalls fester gehalten, indessen nur wenig theurer. Gerste blieb unverändert. Zu notiren ist: 100 Kilo hiesiger Weizen 17 M. 50 Pf. bis 18 M., 100 Kilo hiesiges Korn 14 M. 60 Pf. bis 15 M. 10 Pf., 100 Kilo hiesige Gerste 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 50 Pf., russisches Korn 13 M. 50 Pf. bis 14 M. 50 Pf., russischer Weizen 17 M. 50 Pf. bis 19 M. 50 Pf., norddeutscher Weizen 17 M. 25 Pf., amerikanischer Winterweizen 19 M. 50 Pf.

### Tages-Kalender.

Samstag den 20. Februar.

- Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Nachmittags von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.  
 Deutscher Colonial-Verein (Zweigverein Wiesbaden). Abends 7 Uhr: Monats-Versammlung im „Konnenhof“.  
 Versammlung der Töpfer Abends 7 1/2 Uhr in der „Bierbrauerei Nagel“.  
 Kranken- und Sterbekasse der Schlosser und Genossen verm. Berufe. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im „Erbspring“.  
 Gefängnis-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslocale.  
 Schwäbischer Verein. Abends: Zusammenkunft.  
 Ball der Küfer und Brauer Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“.  
 Carneval-Gesellschaft „Plattköpf“. Abends: Carnevalistische Sitzung.  
 Wiesbadener Ficht-Club. Abends: Maskenball in der „Kaiser-Halle“.  
 Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Carnevalistische Sitzung im Vereinslocale.  
 Männer-Turnverein. Abends 9 Uhr: Carnevalistische Sitzung.  
 Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe.  
 Gesangsverein „Lederkratz“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
 Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.  
 Männer-Quartett „Sifaria“. Abends 9 Uhr: Probe. Nach derselben: Generalversammlung.  
 Gesellschaft „Fraternalitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Nach der- selben: Besprechung.



# Grösstes Lager in Trauerhüten

in engl. Crêpe und Grenadine von 10 Mk. an.

**Schwarze Handschuhe, Glacé und Dänische.**

**Rüschen** in grosser Auswahl.

**Elegante seidene Regenschirme** von 7 Mk. an.

**Schwarze Schmucksachen. — Coiffures.**

**Cachemire-Costumes** von 60 Mk. an vorrätig.

**Anfertigung nach Maass in kürzester Frist.**

**A. Weber, Modes et Confection,**

24 Wilhelmstrasse 24.

21101

## Bett-Ausstattungs - Geschäft.



Drell, Barchent, Federleinen, Flaumkörper, Federn und Daunen, Kopfkissen und Plumeaux. Wollene Schlafdecken, gesteppte Decken. Piqué-Decken, Waffel-Decken, Tisch-Decken. Betttücher, Handtücher, Frottir- und Badetücher. Tischtücher u. Servietten, Thee- u. Kaffeedecken. Leinen, Damaste, Guipures, Piqués. Madapolam, Chiffon, Cretonne, Hemdentuch. Gardinen, Rouleaux, Portlièren und Möbelstoffe. Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder.

Grosse Auswahl. — Reelle Preise.

**6 grosse Burgstrasse 6.**

**Emil Straus.**

## !! Betttücher !!

160 Ctm. breit, 240 Ctm. lang, schweres Hausmacher Halb-Leinen, fertig gefärbt, à Mk. 4.— das Stück,

160 Ctm. breit, 250 Ctm. lang, schweres Hausmacher Leinen, fertig gefärbt, à Mk. 4.50 das Stück empfiehlt

**Bl. Lugenbühl**

(G. W. Winter),

35 20 Marktstraße 20.

## Jean Reuf,

**Herrenschneider,**

Goldgasse 10.

Goldgasse 10.

Anfertigung nach Maass unter Garantie für tadellosen Sitz in solidester Ausführung bei billigster Berechnung.

Moderne Stoffe in bekannt bester Qualität stets auf Lager. — Musterkarten zur Verfügung.

**Reparaturen**

21322

werden angenommen und sofort besorgt.

Ein junger engl. Mops billig zu verk. Mainzerstr. 40. 1671

**LYNCH FRÈRES BORDEAUX**  
Rheder & Weingüterbesitzer



empfehlen aus ihrem **reichhaltigen Lager** unter Garantie der absoluten Reinheit:

|                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| 1876er Bonnes Côtes . . 1.10.  | 1874er Lamarque . . . 2.50.   |
| 1874er Premières Côtes 1.20.   | 1875er Listrac . . . . 2.75.  |
| 1874er Blaye . . . . . 1.35.   | 1874er Margaux . . . . 3.—    |
| 1875er St. Emilion . . . 1.50. | 1874er Lynch . . . . . 3.50.  |
| 1874er Médoc . . . . . 2.—     | 1874er Léoville . . . . 4.75. |

**Feinere Marken** laut Liste bis Mk. 15.—

**Weisse Bordeaux** laut Liste Mk. 1.60—15.—

**Malaga, Madeira, Marsala, Malvoisie, Muscat,**

**Port, Sherry** à Mk. 2.50, 3.50, 4.50.

**Cognac, fine Champagne** à Mk. 3.—, 4.50, 6.—, 10.—

**Täglich frische Mutzen und Storchmester**

2052

bei **Moritz Fausel**, fl. Burgstraße 4.

**Grosse Backfische** (frische Häringe)

heute Früh eintreffend bei

per Pfund 20 Pf.

2118

**Jacob Kunz,**  
Ecke der Bleich- und Helenenstraße 2.

Leere Cigarrenkistchen sind billig zu verkaufen.

2095

**J. C. Roth,** Ecke der Wilhelm- und Burgstraße.





## Turn-Verein.

Heute Samstag den 20. Februar  
Abends 8 Uhr 29 Min.: Carne-  
valistische Sitzung im Vereinslocale, wozu  
ergerbenst einladet **Der Vorstand.** 14



## Männer-Turnverein.

Heute Abend 9 Uhr im Vereins-  
locale („Mainzer Bierhalle“):  
Grosse carnestalistische Sitzung,  
wozu höflichst einladet

211

Das Comité.

## Carneval-Gesellschaft „Plattköpf“.

Heute Samstag den 20. d. M. Abends  
7 Uhr 71 Min.: Grosse carnestalistische  
Sitzung in den geschmückten Räumen des  
„Niederwald“, Mauritiusplatz 2. Einzug des  
narrischen Comité's 7 Uhr 72 Min. unter Leitung  
der so beliebten Hof-Capelle der Insel Karoline,  
unter Mitwirkung der Carneval-Gesellschaften Biebrich  
und Mainz. Die Hinkelschritt wird ihren Einzug  
mit halten. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Zu zahl-  
reichem Besuche ladet ergerbenst ein **2098**  
Seine Excellenz der commandirende Plattkopf.

## Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Abend 9 Uhr: Gesangsprobe. Nach  
begeben: Besprechung über wichtige Vereins-Angelegen-  
heiten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet  
**Der Vorstand.** 221

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend nach der Probe: General-Ver-  
sammlung, wozu sämtliche Mitglieder einladet  
**Der Vorstand.** 165

## Männergesang-Verein „Alte Union“.

Eingetretener Hindernisse halber ist das auf den  
21. Februar angekündigte humoristische Concert im „Römer-  
Saal“ bis auf Weiteres verschoben. **Der Vorstand.** 94

## Herzogl. Baugewerkschule Holzminden,

samtverbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.

Sommers: 28. April. Winters: 3. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

## Unfallversicherung im Kellereibetrieb.

Um der durch das Reichsversicherungs-Amt ergangenen Ein-  
ladung zu entsprechen und die Interessen der beteiligten  
Kellereibetriebe am Rhein auf der am 2. März c. stattfindenden  
constituierenden Generalversammlung der Berufsge nossenschaft  
in Berlin nachdrücklich zu wahren, hat die am 16. Februar c.  
am „Rhein-Hotel“ zu Wiesbaden abgehaltene Versammlung von  
Interessenten beschlossen, den Herrn F. W. Poths-Wegener  
dahier als Beauftragten nach Berlin zu senden. Herr Poths-  
Wegener hat die kostenlose Ausführung dieses Auftrages  
übernommen und werden sonach alle diejenigen Interessenten  
des Reg.-Bez. Wiesbaden, welche nicht in der Lage sind, an  
der Generalversammlung in Berlin theilzunehmen zu können,  
beten, ihre Stimmen dem Herrn Poths-Wegener zu  
übertragen und die vom Reichsversicherungs-Amt zugegangene  
Vollmündigungsschreiben ausgefüllt an diesen spätestens bis zum  
27. d. M. gelangen zu lassen. **2051**

## Metzer Mirabellen-Marmelade

empfehl

J. M. Roth, gr. Burgstrasse 4. 2096

Im „Tagblatt“ vom 18. d. Mts. ist bei Gelegenheit des  
Referats der Gemeinderaths-Sitzung vom 16. d. Mts.  
über die Behandlung einer Schrift der hiesigen Schachfreunde  
an die Königl. Regierung, bei der mein Name an erster  
Stelle genannt wird, gesagt, daß im Gemeinderath bemerkt  
sei: „Es bleibt ferner zu bedauern, daß die von der Maßregel  
„betroffenen Herren die Angelegenheit in einer solchen Weise  
„in auswärtigen Blättern zum Ausdruck gebracht hätten, die  
„geeignet erscheine, die Interessen der Stadt Wiesbaden zu  
„schädigen“.

Ich bemerke hierzu, daß ich selbstverständlich weder in  
einem hiesigen noch auswärtigen Blatte irgend Etwas, diese  
Angelegenheit betreffend, bemerkt oder bekannt gemacht habe.

von Hanneken,

General-Lieutenant z. D.

2084

## Heute,

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, Versteigerung der  
bereits annoncirtten großen Parthie

## Herren-Stoffe

im Auctionslocale **9** Neugasse 9,  
Eingang Ellenbogengasse.

337 **Bender & Co.** Auctionatoren.

## Kassen-Schrank.

Der früher annoncirtte Kassen-Schrank kommt heute  
präcis 12 Uhr im Auctionslocale Neugasse 9 zum Ausgebot.

337 **Bender & Co.** Auctionatoren.

Die **confiscirte Carnevals-Zeitung**  
**Kladderadatsch** ist in neuer Auflage  
erschieden und für 20 Pfg. zu haben bei Buchhändler  
Dillmann, Marktstraße, und Taunusstraße 7. **2079**

## Kaiser-Halle.

Morgen Sonntag den 21. Februar Abends 8 Uhr:  
**Grosses Carneval-Concert,** **2090**

ausgeführt von der Capelle des Hess. Füsilier-Regiments No. 80.  
Lieder und Programme an der Cassé. Entrée 30 Pf.  
Während des Concertes wird Bier verabreicht.

## Hotel Trinthammer.

Heute Samstag und morgen Sonntag von 5 Uhr ab  
direct vom Faß:

## Pfungstädter Bock-Ale.

2092 **Schensichwanzsuppe.**

Langgasse **Zur Gule,** Langgasse  
22. **22.**

Heute Abend:

## Metzelsuppe. 2119



Gasthaus „Zum Himmel“,  
Röderstraße.

Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Morgens: Quetschfleisch und Bratwurst.

2117



## Königliche Schauspiele.

Samstag, 20. Februar. 40. Vorstellung. (89. Vorst. im Abonnement.)

Neu einstudiert:

### König Lear.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Shakespeare, übersetzt von W. A. Schlegel.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

#### Personen:

|                                  |                   |
|----------------------------------|-------------------|
| Lear, König von Britannien       | Herr Köchy.       |
| Goneril, Lear's Tochter          | Frl. Buge.        |
| Regan, Lear's Tochter            | Frl. Wolff.       |
| Cordelia, Lear's Tochter         | Frl. v. Kolb.     |
| Der König von Frankreich         | Herr Neumann.     |
| Der Herzog von Burgund           | Herr Rauffmann.   |
| Herzog von Cornwall              | Herr Dornowag.    |
| Herzog von Albanien              | Herr Rudolph.     |
| Edmund, Gloster's Sohn           | Herr Bethge.      |
| Graf von Kent                    | Herr Rathmann.    |
| Edgar, Gloster's Sohn            | Herr Beck.        |
| Edmund, Gloster's Bastard        | Herr Reuhke.      |
| Der Narr                         | Herr Grobeger.    |
| Ein Arzt                         | Herr Schneider.   |
| Oswald, Goneril's Haushofmeister | Herr Holland.     |
| Ein alter Mann                   | Herr Brüning.     |
| Mitter Lear's                    | Herr Geisenhofer. |
| Mitter Albanien's                | Herr Roßher.      |
| Mitter Cornwall's                | Herr Börner.      |
| Ein Edelknecht Cornwall's        | Herr Schott.      |
| Ein Herold                       | Herr Behnke.      |
| Ein Page                         | Herr Stengel.     |
| Ein Hauptmann                    | Herr Strecker.    |
| Ein Bote Cornwall's              | Herr Spiek.       |
|                                  | Herr Berg.        |
|                                  | Frl. Hempel.      |
|                                  | Herr Wintz.       |
|                                  | Herr Langhammer.  |

Mitter. Soldaten. Diener. Pagen.

Ort der Handlung: Britannien.

Anfang 6<sup>1/2</sup>, Ende nach 9<sup>1/2</sup> Uhr.

Sonntag, 21. Februar: Hasemann's Töchter.

#### Locales und Provinzielles.

(Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des kgl. Landgerichts vom 19. Februar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meind. Beamtet der königl. Staatsanwaltschaft: theils der Erste Staatsanwalt Herr Moris, theils Herr Staatsanwalt Müller. — Zur wiederholten Verhandlung gelangte zunächst die Strafsache gegen den schon mehrfach vorbestraften Schneider Wilhelm Luther von Viebrich-Mosbach wegen Betrugs in zwei Fällen. Durch die Verhandlung wurde folgender Thatbestand erwiesen: Es fand im September v. J. in Viebrich-Mosbach die abtheilungshalber vorgenommene Versteigerung des den Gebrütern Glitz gehörigen Hauses statt. Der Versteigerungstermin wurde von dem Bürgermeister-Stellvertreter Wolf abgehalten. Es waren die Kaufbedingungen aufgestellt und in dem Termine, wie üblich, vorgelesen worden. Unter Anderem war auch die Kaufbedingung aufgenommen worden, daß, wenn 15,000 Mk. oder mehr erzielt wären, sofort dem Bieter der Zuschlag erteilt würde, und daß ein Drittel der Steigerungssumme, welche über 7000 Mk. Hypothek geboten wäre, sofort an die Verkäufer baar bezahlt werden sollte. Als die Versteigerung bereits im Gange und auch Gebote schon erfolgt waren, erschien der Angekündigte in diesem Versteigerungstermin und bot 50 Mk. über das letzte Gebot von 15,000 Mk.; er gab also ein Gebot, wonach den Versteigerungsbedingungen zufolge der Zuschlag erteilt werden mußte. Bevor dem Angekündigten aber der Zuschlag erteilt wurde, wandte sich der Bürgermeister-Stellvertreter Wolff, welcher Mißtrauen in die Zahlungsfähigkeit des Bieters setzte, an den Bieter, indem er fragend äußerte, ob er denn auch die Bedingungen kenne, und eröffnete ihm darauf, es müsse nach denselben sofort eine Summe von ungefähr 3000 Mk. baar an die Verkäufer als Anzahlung geleistet werden. Und dann fragte er ihn: „Haben Sie auch das Geld baar dabeigehabt?“ Nunmehr hat der Angekündigte, bevor der Zuschlag ihm erteilt worden war, zur Antwort gegeben: „Ja, ich habe das Geld zu Hause liegen, die Verkäufer können mitkommen und das Geld bei mir abholen.“ Nachdem der Angekündigte diese unzweideutige Antwort gegeben hatte, ist ihm der Zuschlag erteilt worden. Die Gebrüder Glitz sind darauf mit ihm nach Hause gegangen und erfuhren nunmehr, daß der Angekündigte gar keine baaren Mittel hatte, um den bedingungsmäßigen Theil des Kaufgeldes zu bezahlen. Er hat auch später nicht bezahlt, ist öfter zu den Gebrüdern Glitz gekommen und hat Ausstand erlangen

wollen. Er hatte aber überhaupt kein Vermögen und war zur Zeit auch nicht in der Lage, irgend Etwas von dem Kaufgelde zu bezahlen. Von dem Angekündigten wurde bestritten, daß er die oben erwähnte Antwort, wie sie von Wolff bekundet wurde, gegeben habe; aber die Aussage Wolff's wurde von mehreren Zeugen wesentlich unterstützt, so daß der Gerichtshof sich überzeigte, die Sache habe sich in Wirklichkeit, wie oben geschildert, zugetragen. In diesen Worten des Angekündigten liegt aber nach Ansicht des Gerichtshofes eine falsche Vorpiegelung, wodurch er einen Irrthum erregte; denn der Zuschlag würde ihm nicht erteilt worden sein, wenn die Versteigerung gewußt hätten, daß er die Bedingungen nicht erfüllen konnte. Eine Vermögens-Berücksichtigung, ein wesentliches Erforderniß des Betruges, ist nach Ansicht des Gerichtshofes nicht nur darin zu finden, daß direct Minderbeträge an Geld erzielt worden sind, sondern es liegt darin schon ein Vermögensnachtheil, daß man einen total zahlungsunfähigen Schuldner erhält, indem man einen zahlungsfähigen Schuldner zu erhalten glaubt. Es ist somit der Thatbestand des §. 223 des Strafgesetzbuches gegeben und dem Angekündigten fällt ein vollendeter Betrug zur Last. Mit Rücksicht auf die vielen Vorstrafen des Angekündigten erkannte der Gerichtshof auf eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren. Weiter wurde dem Angekündigten auch ein versuchter Betrug zur Last gelegt, der später liegen soll. Nach der Versteigerung, und zwar an demselben Tage, ist der Angekündigte zu den Gebrüdern Glitz gekommen und sagte, er könne zwar augenblicklich nicht zahlen, allein er habe auf dem Vorhauseverein in Frankfurt a. M. eine größere Summe Geldes stehen, die er aber erst am 1. October erheben könne. Später ist er nochmals zu den Gebrüdern Glitz gekommen und hat geäußert, sie müßten nochmals bis zum 20. October Geduld haben. In diesen Äußerungen lagen ebenfalls unrichtige und auf Täuschung berechnete Angaben; denn L. hatte gar kein eigenes Vermögen. Der Gerichtshof hat jedoch in diesem Thatbestand die Voraussetzung der Vermögensberücksichtigung vermisst; denn die Absicht des Angekündigten ging lediglich dahin, die durch den früher verübten Betrug errungenen Vortheile sich zu sichern. Da somit ein wesentliches Erforderniß der Betrugsdeliktation fehlte, so erfolgte wegen der Anklage des versuchten Betrugs kostenloser Freisprechung. — Der Schuhmacher und Tröbeler Anton W. in Viebrich-Mosbach hat am 19. September v. J. den Cigarren-Fabrikanten Philipp Klotz in Viebrich mit dem „Gehäuse einer Karst“ in's Gesicht geschlagen. Die Verurtheilung des Angekündigten ist aus §. 223a des Strafgesetzbuches erfolgt. Da aber die Mißhandlung bezüglich der Folgen als nicht sehr gefährlich anzusehen war, so hatte der erste Gerichtshof, diesen Umstand als strafmildernd in Betracht ziehend, auf eine Gefängnisstrafe von nur einer Woche erkannt. Die von dem Angekündigten wider das Urtheil des königl. Schöffengerichts vom 29. December v. J. eingelegte Berufung wurde als unbegründet unter Verurtheilung des Recurrenten in die Kosten auch der II. Instanz verworfen. — Der Ladirer Hermann L., geboren zu Mainz und wohnhaft zu Wiesbaden, ist angeklagt, daß er am 23. November v. J. den 19-jährigen Metzgergehilfen Peter Waffener dahier vorsätzlich mittelst eines Messers an der Gesundheit verletzt habe. Bereits am Samstag Abend, den 21. November, war es zwischen dem Angekündigten und dem z. Waffener in einer hiesigen Wirthschaft zu einem Wortwechsel gekommen, wobei der Angekündigte, ein zu Gewaltthatigkeiten neigender Mensch, den Waffener mittelst eines Bierglases und eines Stuhles zu mißhandeln gedroht hatte. Aber den Bemühungen der übrigen Gäste war es gelungen, den L. von Thätlichkeiten abzuhalten und die Ruhe wieder herzustellen. L. selbst äußerte noch in der Wirthschaft kurz nach dem Streite zu dem von ihm ohne alle Veranlassung angegriffenen Waffener, es solle zwischen ihnen nun Alles wieder gut sein. Zwei Tage darauf, am Montag den 23. November, Abends um 7<sup>1/2</sup> Uhr etwa besuchte der Metzgergehilfe Waffener in der Emserstraße die Wirthschaft seines Dienstherrn. In der Nähe des Hauses No. 25 begegnete er dem L. Dieser trat auf ihn zu und fragte ihn: „Sind Sie am Samstag Abend in der „Alteutschen Bierstube“ gewesen?“ Und als Jener dies bejaht hatte, schlug L. ihm sofort mit einem zugeklappten Taschenmesser mehrmals in's Gesicht und lief dann fort. Die Folge der Verletzungen waren zwei blutende Wunden im Gesicht, deren Heilung etwa drei Wochen erforderte, ohne daß der Verletzte während dieser Zeit völlig arbeitsunfähig gewesen wäre. Der Gerichtshof verurtheilte den Angekündigten wegen gefährlicher Körperverletzung in Verurtheilung der von dem Verurtheilten an den Tag gelegten Nothheit, sowie des Umstandes, daß er bereits mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe vorbestraft ist, zu 3 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens. — Dem 15-jährigen Gottfried St., geboren zu Echtratsroden bei Saalmünster, jetzt in Schwaneheim wohnhaft, wurde nach dem Verweissungsbeschlusse Straßenraub vorgeworfen; das königl. Schöffengericht zu Höchst a. M. hatte sich infolge dessen zur Aburtheilung der in Rede stehenden Thatthat für unzuständig erklärt und die Sache der hiesigen Strafkammer überwiesen. Am 21. Mai v. J. wurde der 15-jährige Wilhelm Christmann von seiner Mutter ausgeschiedt, um ein Brod zu kaufen. Diese hatte ihm 1 Mk. mitgegeben. Auf dem Rückwege begegnete ihm St. und fragte ihn, was das Brod gekostet habe, worauf Wilhelm erwiderte: „46 Pfennig.“ Nach dieser Antwort zog ihm St., ohne ein Wort dabei zu sprechen, die Hand, in der er das Geld in einem Portemonnaie hatte, mit Gewalt aus der Tasche, hielt die Hand fest und holte mit seiner anderen Hand das Portemonnaie heraus, dem er 50 Pf. entnahm, und steckte darauf drei Fünfpfennigstücke, die er hatte, wieder hinein, so daß er sich im Ganzen 35 Pf. rechtswidrig aneignete. Das Portemonnaie steckte er darauf dem Kinde wieder in die Tasche. Der 15-jährige Knabe hatte sich — ein wesentliches Moment zu dem Thatbestande des Raubes — gewehrt, konnte aber den St. nicht hindern, weil Jener ihm an Stärke überlegen war. Wegen Raubes erkannte der Gerichtshof unter Annahme mildernder Umstände auf 1 Woche Gefängnis. — Sodann wurde in der Strafsache gegen den hiesigen Schreinermeister Johann H., welcher der Gewerbesteuer-Contra-



vention angeklagt war, verhandelt. Derselbe hatte im Mai v. J. dahier an die Witwe Müller zwei möblierte Stagen, welche mehr als drei Zimmer enthielten, in seinem an der Frankfurtertrasse belegenen Hause vermietet, ohne hiervon der Communalbehörde behufs höherer Veranlagung zur Steuer Anzeige gemacht zu haben. Das freisprechende Erkenntnis des Königl. Schöffengerichts dahier wurde aufgehoben und der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 72 M. verurtheilt, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle für je 8 M. 1 Tag Haft treten wird. — Der bisher noch nicht bestrafte Tagelöhner Martin J. von Kahlau, im Kreise Gersfeld gebürtig und in Sindlingen wohnhaft, ist angeklagt, daß er am 21. October v. J. zu Sindlingen den Tagelöhner Franz Säger vorzüglich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit geschädigt habe. Am 21. October v. J. befand sich Säger in der Wirthschaft des Joseph Burthardt in Sindlingen. Dort erschien auch der Angeklagte in einem ziemlich angeheiterten Zustande. Nachdem er sich einen Schoppen Apfelwein und ein Käsebrod bestellt und den Säger erlitten hatte, welcher in Sindlingen und Umgegend den Linnamen die „Müd“ führt, brach J. mit urkomischer Heiterkeit plötzlich in das tiefereifende: „Sieht, da sitzt 'e Müd' an der Wand, Müd' an der Wand.“ und dann rief er wieder: „Die Müd', die möcht' ich gerne todt schlagen.“ Säger wurde natürlich darüber erzürnt und that auch einmal, als wolle er einen Stuhl ergreifen und damit auf den Spötter losgehen. Jener aber rief ihm in der größten Gelassenheit von der Welt zu: „Nur sitzen, Franz, siehst Du, hier sitzen noch verschleierte Müden“ und dabei strich er Jensem mit der Hand über den Kopf, als wolle er eine Müde fangen. Säger hatte sich erhoben, in diesem Augenblick aber packte J. ihn vorn an der Brust, warf ihn zu Boden, fiel selbst auf ihn und gab ihm, als er noch lag, zwei Stöße auf die Brust. Während Säger aber niederfiel, kam bei ihm ein Bein über das andere und indem dann der schwere Körper des unbeholfenen J. auf den liegenden Säger niederfiel, einen heftigen Druck erzeugte, war die Folge die, daß Säger einen Wadenbruch erlitt. Dieser schwere Erfolg ist dem Angeklagten, wie das Urtheil ausführte, als vorläufige Handlung zur Last zu legen, da durch die Beweisaufnahme feststeht, daß zwischen der Handlung des Angeklagten und dem nachtheiligen Erfolge ein Causalzusammenhang besteht. Der Schöffenhof verurtheilte demnach den Angeklagten wegen vorläufiger Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen, zur Zahlung einer Buße von 250 M. an den Verletzten und zur Tragung der Kosten des Verfahrens einschließlich der durch die Nebenklage des verletzten Säger und der durch Vertretung des Nebenklägers erwachsenen Kosten. — Johann Georg Schr., früher Dienstknecht, jetzt Tagelöhner, geboren zu Rappach, Amts Weilburg, und dahier wohnhaft, ist wegen Uebertretung des §. 361, Abs. 7 des Strafgesetzbuchs angeklagt, welcher denjenigen mit Haft bestraft, der, wenn er aus öffentlichen Armenmitteln eine Unterstüßung empfängt, aus Arbeitscheu sich weigert, die ihm von der Behörde angewiesene und seinen Kräften angemessene Arbeit zu verrichten. Der Angeklagte ist verheiratet und Vater von drei Kindern, die von der Stadt ernährt werden müssen. Seine Frau, die leidend ist, wird schon längere Zeit im städtischen Krankenhaus auf städtische Kosten verpflegt. Er selbst, von der Stadt schon mehrfach unterstützt, hat im Februar dieses Jahres eine von der Stadt ihm angewiesene Arbeit verweigert und war darauf auf Grund des obenangeführten Gesetzes-Paragraphe angeklagt worden. Das Königl. Schöffengericht hat aber den Angeklagten freigesprochen und zwar deshalb, weil nach der Beweis-Aufnahme erwiesen sei, daß der Betreffende nicht aus Arbeitscheu die ihm angewiesene Arbeit verweigert habe, sondern deshalb, weil er befürchtete, daß er von seinem Lohne einen Theil als Vergütung für die Kosten, die durch die Verpflegung seiner Frau und Kinder der Stadt verursacht worden seien, abgeben müsse. Es sei auch nachgewiesen, daß es in dem Urtheile des Königl. Schöffengerichts, daß der Angeklagte nicht willig arbeite und kurz zuvor im Taglohn gearbeitet, fernerhin, daß der Durchschnittslohn höher sei als die Vergütung, die ihm von der Stadt bezahlt werde. Von Seiten der Staatsanwaltschaft war gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt und heute fand Verhandlungstermin an. Durch die Beweisaufnahme wurden folgende interessante Thatsachen festgestellt: Der Angeklagte bezug dessen Familie hat der Stadtgemeinde Wiesbaden durch Unterstützung nach actenmäßigem Ausweise nach und nach 3000 M. Kosten verursacht und die Arbeit, die ihm von der Stadt angewiesen war, verweigert, weil ihm der Taglohn von 2 M. zu gering. Dafür arbeite er nicht, meinte der riesenstarke Mann, lieber gehe er wegieren. Der Herr Staatsanwalt beantragte 6 Wochen Gefängnis und Ueberweisung an die Landespolizei. Das Urtheil lautete auf 3 Wochen Gefängnis, von der Ueberweisung an die Landespolizei wurde diesmal nach abgehehen.

(Abschiedsfeier.) Zu Ehren des scheidenden Lehrers Herrn Dr. Witte, welcher bekanntlich als Director der höheren Töchterschule in Wiesbaden berufen wurde und schon heute (Samstag) unsere Stadt verläßt, veranstaltete die hiesige „höhere Töchterschule“ am Donnerstag Abend eine Schulfest, an welchem sich neben dem Gesamt-Lehrer-Collegium die Schülerinnen aus den beiden ersten Klassen, Selecta und Aspirantinnen, betheiligten und welches einen erhebenden Verlauf nahm. Unter den Anwesenden befand sich auch Frau Regierungs-Präsident v. Wurmb, sowie die beiden Regierungs- und Schulräthe, die Herren v. Frieden und Witsch mit ihren Gemahlinnen. Die Schülerinnen brachten zur Vertheilung: Scenen aus der „Jungfrau von Orleans“, Apollo und die Hesperiden, König Rhein, Rüppelschne aus dem „Sommernachts Traum“, und wahrhaftig um dem neuen Director begreiflich zu machen, daß auch von Zeit zu Zeit ein freier Nachmittag ein „wahres Bedürfnis“ für die Schülerinnen ist, eine wohlgeleitete „Andersmarkt-Scene“. Als hierbei die Tochter eines Wittelschens unseres Gemeinderathes mit schöner Stimme sang: „Und was hat mit ihren Schlingen Die Schule zu Elbing gethan!“ da brauste ein Beifallsturm durch den Saal, der sich nur langsam wieder legte.

Die Klasse Ib, deren Ordinarius Herr Dr. Witte war, überlieferte dem geliebten Lehrer während des Festes ein prächtiges Blumen-Bouquet, die Lehrer der Anstalt hatten sich zu einem Quartette vereinigt und sangen einige recht gelungene Abschiedslieder, Herr Director Welter hob in längerer Rede die Verdienste des Scheidenden um die Schule hervor und Herr Dr. Witte dankte tief gerührt für alle diese Zeichen der Anhänglichkeit und Werthschätzung. Die Töchterschule hat durch dieses Fest bewiesen, daß sie einen treuen Lehrer zu würdigen versteht. Herr Dr. Witte hat sich in den jugendlichen Herzen seiner Schülerinnen ein bleibendes Andenken bewahrt, und dieser kleine Bericht sei mit dem Wunsche geschlossen, daß auch seine Wirksamkeit am Strande der Ostsee von gleichem Segen begleitet sein möge wie diejenige in hiesiger Stadt!

\* (Der „Turn-Verein“) veranstaltet heute Abend 8 Uhr 29 Min. unter Mitwirkung der beliebten Carneval-Gesellschaft „Merwel“ in seinem Vereinslokal zur „Stadt Frankfurt“ eine carnevalistische Herren-Sitzung. Die Mitglieder und Freunde des „Turn-Vereins“ seien darauf aufmerksam gemacht, daß die Saalöffnung um 8 Uhr stattfindet. Zum Eintritt befreit die Lösung einer närrischen Kappe.

\* (Abend-Unterhaltung.) Das „Landwirtschaftliche Institut Hof Geisberg“ veranstaltet heute Abend 8 Uhr im Hotel „Zum Hahn“ dahier eine Abend-Unterhaltung mit Vorträgen der Schüler, zu welcher alle Freunde der Anstalt freien Zutritt haben.

\* („Meister'scher Männer-Gesangverein“) Unter diesem Namen hat sich eine kleine Schaar stimmbegabter Dilettanten zusammengethan und einen Gesangverein gebildet. Dieselben haben den Königl. Kammermusiker Herrn Meister zu ihrem Dirigenten gewählt, und ihm zu Ehren den Verein benannt. Herr Meister hat sich mehrfach als tüchtiger Dirigent bewährt, so daß der Verein schon in Kürze im Stande sein dürfte an die Öffentlichkeit zu treten.

\* (Unfall-Versicherung.) Am 2. März d. J. findet in Berlin eine constituirende General-Versammlung der Weinkellerei-Betriebe und aller selbstständigen Käufer in Sachen der Reichs-Unfallversicherung statt. Da die sämtlichen Stillwein-Kellereibetriebe und sämtliche Geschäfte selbstständiger Käufer laut Bundesraths-Beschluß mit den Expeditoren, Eisenbahn-Packern, Schürmern u. s. w. unter derselben Berufs-Genossenschaft vertheilt, die Gefahren bei den letztgenannten Gewerben aber weitaus größer sind als im Kellerei-Betriebe, so hat jeder Weinkellerei-Besitzer und Käufer ein bringendes Interesse daran, sein Gewerbe in möglichst großer Stimmenzahl bei der General-Versammlung vertreten zu sehen, falls er nicht der Gefahr ausgesetzt sein will, künftig für Andere zahlen zu müssen. Die am 16. d. M. hier im „Rhein-Hotel“ abgehaltene Versammlung von Interessenten hat dementsprechend beschlossen, ihre Stimmen dem Herrn F. B. Roths-Wegener zu übertragen, damit er nachdrücklich die Wünsche rechtsrheinischer Kellerei-Interessenten vertreten und möglichst für die Bildung einer eigenen Section „Rheingau-Wiesbaden“ eintrete. Zu diesem Zwecke werden alle Betheiligten, welche nicht persönlich in Berlin sein können, gebeten, ihre Stimmen dem Herrn Roths-Wegener, welcher die Vertretung kostenlos ausführen wird, durch Ueberreichung des Bevollmächtigungs-Schreibens spätestens bis zum 27. d. M. zu übertragen.

\* (Schwurgericht.) An Stelle des von dem Amte eines Geschworenen entbundenen Herrn Weinhandlers Theodor Diltgen zu Rüdesheim ist Herr Stadtbaumeister a. D. Ulrich Hane dahier ausgetauscht worden.

\* (Wesigewechsel.) Herr Kleiderhändler Friedr. Aug. Görlach hat das Beger'sche Haus, Messergasse 16, für 24,700 Mark gekauft.

## Kunst und Wissenschaft.

— (Königl. Schauspiele.) Die Proben und scenischen Vorbereitungen zur „Balküre“ sind nach mehrmonatlicher Verschleppung — die Oper sollte nach anfänglichen Verheißungen bekanntlich die Eröffnung der Winter-Saison bilden — nunmehr endlich soweit gediehen, daß der definitive Aufführung des interessanten Werkes Mitte März entgegengehen werden darf. Nach derselben wird — wie es heißt — der erste musikalische Leiter unserer Oper einen längeren Urlaub nach Italien antreten, ob zur Erholung nach den Aufregungen der künstlerischen Winter-Campagne, oder um neue, unserem Musikleben bereinigt zu Gute kommende Eindrücke zu sammeln, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

## Aus dem Reiche.

\* (Das kronprinzliche Paar) nahm am Donnerstag Vormittag im Uhrsaal der Akademie der Künste in Berlin in feierlicher Weise den Spielschein entgegen, welcher Ihren Kaiserlichen Hohheiten zur Silberhochzeit von dem „Verein für deutsches Kunstgewerbe“ gewidmet worden. Das in seiner Art einzig dastehende Meisterwerk der Tischerei und Holzbildhauerei bedurfte zu seiner Fertigstellung 2 1/2-jähriger angestrengter, ausdauernder Arbeit. Alle Theile sind durch Handarbeit ausgeführt, alle Schnitzwerke bis auf die kleinsten Einzelheiten aus einem Stück gefertigt. Der Entwurf des Schreins, dessen innere Eintheilung die völlige Ausnutzung des Raumes und die übersichtliche Aufstellung der Spiele ermöglicht, sowie die Ausführung desselben sind ein Werk der Möbel-Fabrikanten Max Schulz & Co., Alte Jacobstraße 130. Im Ganzen haben an dem Kunstschrein über 80 selbstständige Kunstgewerbetreibende mitgewirkt: 20 Zeichenkünstler, Bildhauer und Architekten, 20 Metall-Industrielle, 10 Holzarbeiter, 8 Goldschmiede, 8 Graveure und Silbner, 8 Stoffarbeiter, 8 Lederarbeiter und Buchbinder, sowie 4 Buchdruckereien. Die Spielsammlung umfaßt 10 Karten- und 20 andere Spiele (König Droffelbrett, chinesisches Regeispiel, Zwirbelbrett, Belagerungsspiel, Wappenspiel, Lotto, Glode und Hammer, Domino, Fünfschneiderpiel, Vochbrett, Tivolispiel, Schnurkreiselpiel, Puffspiel, Einsiedlerpiel, Puff-, Dam- und



Müßespiel, Vierschach, Schach, Dambrett, Roulette, Tafelcroquet). Außerdem gehören zu dem Schrank noch ein kostbarer Teppich nach altperthischen Motiven ein Spielbuch, ein Inhalts-Verzeichniß und eine Adresse, zu jedem Kartenspiel Leuchter, Kartenpresse und Marken, Alles in kunstvollster Ausstattung.

\* (Socialisten-Gesetz) Der Zeitung „Germania“ zufolge beabsichtigt der Abgeordnete Windthorst zum Socialisten-Gesetz eine Reihe von Abänderungs-Anträgen einzubringen, wonach namentlich die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes nur für Berlin und einen Umkreis von 30 Kilometer zulässig sei und die Verlängerung des Gesetzes nur bis zum 30. September 1888 erfolgen soll. Dr. Windthorst schlägt ferner zwei Resolutionen vor, erstens die Vorlegung eines Gesetzes behufs Ergänzung des gemeinen Rechtsrechts zwecks dauernden Schutzes des Staates und der Gesellschaft vor den Gefahren der Socialdemokratie, zweitens ein Ersuchen an den Bundesrath um Beilegung aller Meinungsverschiedenheiten, welche dem ungehinderten Wirken der verschiedenen Religionsgemeinschaften derzeit entgegenstehen.

\* (Branntwein-Monopol.) Der Bundesrath stimmte in seiner Plenar-Sitzung vom Donnerstag dem Gesetzentwurf über das Branntwein-Monopol nach einigen Abänderungen zu. — Dem Reichstage sind weitere 10 Petitionen gegen das Branntwein-Monopol aus Nassau mit 577 Unterschriften durch den Reichstags-Abgeordneten Münch überreicht worden.

\* (Kraszewski.) Kraszewski's Begnadigung, so versichern übereinstimmend mehrere italienische Blätter, ist nach dem Prozeß Sarauw, in den er indirect verwickelt gewesen, absolut aussichtslos. Ein neues Gesetz um Verlängerung des Urtheils sei abschlägig beschieden worden, so daß der Poet im Mai wieder in die Citadelle von Magdeburg werde zurückkehren müssen.

### Vermischtes.

— (Zum Capitel der Volks-Kaffeehallen) enthalten die „Hamburger Nachrichten“ vom 14. cr. einen so interessanten Beitrag, daß, nachdem ja auch in unserer Stadt die Idee der Volks-Kaffeehäuser praktische Verwirklichung gefunden, wir es uns nicht verlagern können, denselben nachstehend auszugsweise zu reproduciren. Das genannte Blatt schreibt: „Wer je Gelegenheit gehabt, zu beobachten, wie verheerend der Genuß des Branntweins unter der arbeitenden Classe wirkt, wie er, begünstigt durch die gleich Pilzen aus der Erde schießenden zahllosen Schnapschänken, von Jahr zu Jahr in stetiger Zunahme begriffen ist, wie dieses Gift die Gesundheit von Tausenden frühzeitig schwächt und untergräbt und sie und ihre Familien dem Elende und dem Vaster in die Arme führt, der wird es als eine heilige Pflicht des Staates und der Gesellschaft erkennen, alle Mittel aufzubieten, um der Branntweinpest Einhalt und Abbruch zu thun. Während es Sache der Regierung ist, zweckmäßige, den Ausschank von Spirituosen behindernde Gesetze zu erlassen, sollten zugleich diejenigen, welche ein Herz für das Wohl unseres Volkes haben, nicht zögern, hilfsreiche Hand zu bieten, um Einrichtungen in's Leben zu rufen, durch welche es dem noch nicht zum Schnapsstrinken Verführten oder zum Wohlgeheimstrinker herabgesunkenen Arbeiter, der eine Wirthschaft besuchen will, ermöglicht wird, Erfrischung und Erholung anderer Orten als in einer Schnapschänke zu suchen. In Holland und der Schweiz hat man bereits seit längerer Zeit Volks-Kaffeehäuser gegründet, während in Schweden zur Bekämpfung der Trunksucht das sogenannte Gothenburger System angewendet wird, welches darin besteht, daß die Schnapschänken von Actien-Gesellschaften angekauft werden, um hierdurch den Ausschank von Spirituosen unter eigene Kontrolle zu bringen. In ganz besonderer Blüthe stehen aber die Volks-Kaffeehäuser in England. Hier wurde die legendäre Wirksamkeit derselben rasch in dem Maße erkannt, daß es heute wohl kaum ein Städtchen in England gibt, welches nicht sein Volks-Kaffeehaus besitzt, ja man findet dasselbe dort sogar vielfach in Dörfern, wo es vom Gutsherrn oder dem Geistlichen in's Leben gerufen wurde. In den größeren Städten sind es als Regel Actien-Gesellschaften, die häufig von vornherein mit großen Mitteln ausgestattet, die Errichtung von Volks-Kaffeehäusern in die Hand genommen haben und die sogar durchgängig gute Dividenden (6–15 pCt.) vertheilen. Nur ausnahmsweise ist der Erfolg kein so guter gewesen, ja es gibt Fälle, wo sogar Verlust statt Gewinn erzielt wurde, wie z. B. bei einer Actien-Gesellschaft in Manchester und in noch höherem Grade bei der „Coffee Tavern Company“, an deren Spitze Herzöge und Minister stehen und die 14 Kaffeehäuser in London errichtete, aber nach drei bis vier Jahren von dem eingezahlten, 30,000 Lir. betragenden Capital 22,500 Lir. als Verlust abzuscheiden hatte. Es läßt sich aber dann stets nachweisen, daß die schlechte Rentabilität nicht in dem Unternehmen als solchem, sondern in der mangelhaften Verwaltung ihren Grund hatte. Mag die Vertheilung einer Dividende bei solchen Instituten dem deutschen Gefühl widerstreben, mag man es hier für unbedingt richtiger halten, den Gewinn in Verbesserungen und größerer Leistungsfähigkeit aufgehen zu lassen, dennoch ist nicht zu leugnen, daß die englische Auffassung, auf eine Dividende hinzuwirken, ihre sehr praktische Seite hat. Jedenfalls werden auf diese Weise soviel leichter größere Mittel aufgebracht und dem selbstbewußten Arbeiter wird soviel klarer dargelegt, daß er durch den Besuch des Volks-Kaffeehauses nicht zum Schuldner einer Wohlthätigkeits-Anstalt wird. Liverpool ist die eigentliche Wiege der Bewegung zu Gunsten der Errichtung von Volks-Kaffeehäusern in England. Von rein philanthropischen Ideen geleitet, mit der ausgesprochenen Absicht, dem Arbeiter in den Dock-Räumlichkeiten zu bieten, in denen er jede Bequemlichkeit und alle Vortheile der besten Schänken, nur keine spirituellen Getränke finden sollte, bildete sich hier im März 1875 eine

Actien-Gesellschaft mit einem Capital von 20,000 Lir. Im October wurde das erste Kaffeehaus in den Docks eröffnet und man bestimmte den Preis von 1 d für die Tasse Kaffee, Thee oder Cacao. Schon im nächsten Jahre hatte die Gesellschaft zehn solcher Kaffeehäuser im Betrieb und heute besitzt sie 59 in allen Theilen Liverpools vertheilte Etablissements, darunter 8 „Cafés“ für Comptoiristen mit höheren Preisen (3 d die Tasse Kaffee) und zwei große mit einem Kostenaufwande von je 10,000 Lir. errichtete Gebäude, deren eines als Hotel auch zur Vermietung billiger Schlafzimmer dient. Auf das Actienkapital, welches jetzt 30,000 Lir. beträgt, ist vom ersten Jahre an bis heute eine jährliche Dividende von 10 pCt. bezahlt und es konnte außerdem seit sechs Jahren dem Directorium ein jährliches Honorar zugewiesen werden. Die Brutto-Einnahmen der Gesellschaft beliefen sich im vorigen Jahre auf 55871 Lir. Unter ihren 75 Angestellten beiderlei Geschlechts befinden sich 42 Sänger und ein aus 25 Personen gebildetes Orchester von Musikinstrumenten. Diese Leute lassen sich ab und zu, wo die Räumlichkeiten es erlauben, in den Volks-Kaffeehäusern hören, denen theilweise sogar ein Piano nicht fehlt. Die Behörden, insbesondere die Verwaltung der Docks, haben der Gesellschaft durch Vergabe von Grund und Boden, durch billiges Vermiethen von Lokalitäten, ja sogar durch Erbauung passender Häuser das größte Entgegenkommen gezeigt. Auch die Actien-Gesellschaften zur Errichtung von Volks-Kaffeehäusern in Birmingham und in Bradford haben Großes geleistet. Jede dieser beiden Städte besitzt 25–30 solcher theilweise sehr schöner Etablissements, darunter das prächtige Cobden-Hotel in Birmingham, in dem 120 Schlafzimmer zu billigen Preisen zur Verfügung stehen. Belfast mit 13 Kaffeehäusern zeichnet sich dadurch aus, daß die dortige Actien-Gesellschaft sich vorzugsweise auf die Anlage von sogenannten coffee-stands (in denen die Gäste übrigens auch Sitzplätze finden) beschränkt. Der dortige Stadtrath hat hierfür auf den öffentlichen Plätzen, auch bei der Vertheilung von Straßen bis in die Straßen hinein den nöthigen Raum bereitwillig zur Verfügung gestellt. Der hiergegen von den Schankwirthen erhobene Einwand wurde von dem königlichen Commissarius dahin beantwortet, daß der Stadtrath für die gegebene Erlaubnis zu loben sei. Zu verschiedenen Städten Englands haben die Actien-Gesellschaften zur Errichtung von Kaffeehäusern die Fabrikation von Sodawasser, Brause-Äpfeln u. dergl. mit Erfolg selbst übernommen, um den starken Anforderungen hiernach während der Sommerzeit zu genügen. Auch eigene Bäckereien kommen ausnahmsweise vor. Die Fälle, wo in den englischen Volks-Kaffeehäusern kaltes Fleisch oder gar warme Speisen gereicht werden, sind nicht sehr häufig. Zur Unterhaltung der Gäste dienen Zeitungen, aus Domino und Dambrett, sehr selten einmal ein Billard. Um wirksam Kaffeehäuser zu errichten, ertheilt eine englische Autorität in diesem Fache die folgenden auf Erfahrung sich gründenden Rathschläge: Bei der Anlage von Volks-Kaffeehäusern in einer größeren Stadt soll man in der Stadt, dem eigentlichen Geschäftstheile beginnen und dann nach und nach in die anderen Theile der Stadt vorgehen. Es dürfen keine Volks-Kaffeehäuser in Straßen angelegt werden, die ausschließlich von der ärmeren Bevölkerung bewohnt sind, denn, wo es geschieht, haben sie als Regel keine Rechnung gelassen. Wer die Errichtung eines größeren Volks-Kaffeehauses beabsichtigt, sollte Kosten, Zeit und Mühe nicht sparen, um vorerst von den Erfahrungen Anderer, die auf diesem Gebiete erfolgreich gewesen sind, zu lernen. Er muß Herr aller in Frage kommenden Details sein, um jeden Angelegenheiten in der ihm zutheilenden Arbeit unterweisen und beibringen zu können, so die Arbeit in der richtigen Weise beschafft wird. Er soll dabei nicht allein die nöthigen Artikel richtig einzukaufen wissen, sondern zugleich bei jedem Einzelnen den Gewinn, der sich beim Verkauf ergibt, berechnen können. Seine Rechnungsführung sollte eine solche sein, daß er sich jederzeit überzeugen kann, ob der richtige Gewinn erzielt wurde oder nicht. Nur so hängt der Erfolg von ihm und nicht er oder der Erfolg von den Angehörigen ab.“

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

**Man fühlt sich wohl.** Wiesbaden. Ihre Wohlgeboren! Da ich seit längerer Zeit an Magenleiden, Blutanbrand nach dem Kopf, Blähungen und Verstopfung leide und mich nach Gebrauch einiger Schachteln Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sehr wohl befinde, kann ich sie nur allen Leidenden bestens empfehlen und Ihnen meinen tiefgefühlten Dank aussprechen und erbitte mir weitere Schachtel. Hochachtungsvoll zeichnet Frau Fischer. Man achte beim Ankauf in den Apotheken auf das weiße Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's. (M.-No. 4800.) 31

## Um stets gesunde und schöne Zähne

zu haben, ist eine tägliche Reinigung derselben unerlässliche Bedingung. Dazu eignet sich am zweckmäßigsten das Anatherin-Mundwasser, Zahnpasta und Zahnpulver des Dr. J. G. Popp, t. t. Zahnarzt in Wien. Depots in Wiesbaden: Dr. Lade's Hofapothek, Schellenberg's Amtsapothek, M. J. Viehoever, Hofseifens, W. Victor, H. Burgstraße 7; in Hamburg: W. Steffen, Apotheker; in Frankfurt a. M.: Feodor Bachfeld, Parfümer.

## Indischer Balsam

wieder eingetroffen.

(M.-No. 5780.) Louis Schild, Langgasse 3.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



### Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung der Schreibmaterialien für die städtische Verwaltung pro 1886/87 und zwar von circa 45 Ries Conceptpapier, 25 Ries Canzleipapier, 8 Ries Briefpapier, 3 Ries Actenpapier, 3 Ries Actendeckeln, 3000 Stück Actenfäden, 1000 Stück Brief-Couvert, 20 Flacon farbiger Tinte und 10 Flacon Stempelfarbe soll im Wege der Submission vergeben werden. Die Submissions-Bedingungen liegen in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, während der Bureaustunden zur Einsichtnahme offen und sind Offerten unter Mittheilung von Papierproben und eines Preis-Courants bis zum 4. März d. Mittags 12 Uhr daselbst einzureichen.  
Wiesbaden, 15. Februar 1886. Der Erste Bürgermeister.  
v. Jbell.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung von circa 2000 Liter schwarzer Tinte, 80 Flaschen rother resp. blauer Tinte, 120 Kilo Leinwand und 200 Tafelschwämmen für die städtischen Schulen pro 1886/87 soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preis-Courants sind bis zum 4. I. Mts. Mittags 12 Uhr in dem Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, einzureichen, wofür auch die Lieferungs-Bedingungen eingesehen werden können.  
Der Erste Bürgermeister.  
Wiesbaden, 15. Februar 1886. v. Jbell.

### Bekanntmachung.

Die am 15. I. Mts. in dem städtischen Walddistrikt „Bahnhof“ stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das versteigerte Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.  
Wiesbaden, 17. Februar 1886. Die Bürgermeisterei.

### Holzversteigerung.

Montag den 22. Februar a. c., von Vormittags 10 Uhr an, wird in dem städtischen Walddistrikt „Seishecke“ das nachbezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 15 eichene Stangen 2. Klasse, 20 eichene Stangen 4. Klasse von zusammen 80 Decimeter Kubinhalt, 20 Raummeter buchenes Prügelholz, 7200 Stück eichene Durchforstungs-Wellen, 2225 Stück Weichholz-Wellen, 54 Raummeter Weichholz-Prügel und 1 Raummeter buchenes Prügelholz. Das Holz lagert an guter Abfahrt. Auf Verlangen wird Credit bis zum 1. September a. c. bewilligt. Sammelpunkt um 10 Uhr Vormittags auf dem Fasanerie-Weg vis vom Kloster Clarenthal.  
Wiesbaden, 13. Februar 1886. Die Bürgermeisterei.

### Holzversteigerung.

Dienstag den 23. Februar a. c. von Vormittags 10 Uhr an wird in dem Stadtwalde nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: 1) im Distrikt „Keroberg“: 23 Raummeter buchenes Scheitholz (wovon 1 Raummeter Trockenholz), 4 Raummeter buchenes Prügelholz, 1 Raummeter buchenes Stockholz und 400 buchenen Wellen; 2) im Distrikt „Hellsund“: 1 Raummeter buchenes Prügelholz und 50 buchenen Wellen; 3) im Distrikt „Münzberg“: 1 Raummeter eichenes Scheitholz (Kieferholz), 2 Raummeter buchenes Scheitholz (Trockenholz) und 10 buchenen Wellen; 4) im Distrikt „Bahnhof“: 28 Raummeter eichenes Prügelholz (Trockenholz) und 210 eichene Wellen; 5) im Distrikt „Grub“: 19 Raummeter eichenes Prügelholz (Trockenholz) und 140 eichene Wellen.  
Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September a. c. bewilligt. Das Holz im Distrikt „Grub“ kommt zuerst und dasjenige im Distrikt „Hellsund“ zuletzt zur Versteigerung. Sammelpunkt um 10 Uhr Vormittags im Dambach und zwar an der Stelle, wo der Wald beginnt.  
Wiesbaden, 18. Februar 1886. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung werden hiermit die Steigerer des am 8. I. Mts. in dem Stadtwalde „Hellsund“ versteigerten Holzes aufgefordert, dasselbe schleunigst abzufahren, und zur Verhütung größeren Wiefenschadens zur Abfuhr des Holzes diejenige auf den Wald stoßende Wiesenfläche zu benützen, welche durch Pfähle abgesteckt ist.  
Wiesbaden, 18. Februar 1886. Die Bürgermeisterei.

### Curhaus zu Wiesbaden.

### IV. Grosser Maskenball

in den Sälen des Curhauses

Samstag den 20. Februar.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr O. Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten: 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curtaxkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Nachmittags 5 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Balle à 2 Mk. pro Person. Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur im entsprechenden Masken-Costüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.  
Der Cur-Director: F. Heyl.

### Holzversteigerung

in der Oberförsterei Rambach.

Freitag den 26. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in den fiskalischen Walddistrikten „Sellenberg“ No. 15 und „Wellinger“ No. 4 folgende Holzsortimente meistbietend zum Verkauf, auf Verlangen mit Creditbewilligung bis zum 1. September:

46 eichene Stämme von 107,33 Festmeter,  
325 Km. eichenes Scheit- und Knüppelholz,  
69,50 Km. eichenes Stockholz,  
10,10 Hundert eichene Reiserwellen 3r Klasse,  
132 Km. buchenes Scheit- und Knüppelholz,  
13,70 Hundert buchenen Reiserwellen 3r Klasse.

Zusammenkunft im Distrikt „Sellenberg“, woselbst mit dem Stammholz der Anfang gemacht wird.

Sonnenberg, den 18. Februar 1886. Der Oberförster.  
Schöndorf.

### Holzversteigerung.

Donnerstag den 25. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald Distrikt „Beilstein“ I, nur 10 Minuten von Frauenstein entfernt,

41 eichene Bau- und Wertholzstämmen,  
16 kieferne Stämme,  
15 birkene „  
22 Km. eichenes 6schuhiges Scheitholz,  
76 buchenes Knüppelholz,  
2000 Stück schwere buchenen Wellen und  
1500 „ eichene Wellen.

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 18. Februar 1886. Der Bürgermeister.  
Sinz.

### Familien-Pensionat

der Geschw. Böckemann i. Harzburg, d. schönste Punkt d. Harzes, bietet i. Mädchen Ausb. i. Häusl. u. Wissensch. je nach Wunsch. Preis 400 M. halbj. excl. Unterr. Ausk. erth. Eltern und Pensionärinnen. (H. 31811) 68

Ein Schreibisch und Secretär (gebraucht) zu kaufen gesucht. Offerten unter K. 1 postlagernd erbeten. 2053



Hochstraße 5 wird auch **Wasche** zum Waschen und Mangeln, ebenso **Bügelwäsche** und solche von Monatskunden angenommen. Billige und reelle Bedienung wird zugesichert.

1346

**Frau Follenius.**

**Pianino** zu vermieten Louisenstraße 20, 1 St. 1727

Ein **Pianino** (Kreuzl.) z. verl. Schwalbacherstr. 33, B. 21772

**Spiegelschrank** mit großer Kristallglastheibe, nußb.-polirt, billig zu verkaufen Marktstraße 6, Parterre. 2029

Eine **Garnitur eleganter Salon-Polstermöbel**, schwarz mit gelber Seide, nebst dazu gehörigen Portiären und Gardinen, sowie sonstige **Mobilien** umzugs halber zu verkaufen Rheinstraße 34, Parterre. 1795

Ein guterhaltenes **Mahagoni-Büffet** mit Etageren billig zu verkaufen Moritzstraße 34 im Hinterhaus. 1971

Ein vollständiges, **lackirtes Bett** ist billig zu verkaufen Ellenbogengasse 6. 1648

Ein neues, **lack. Bett** billig zu verkaufen Kirchgasse 22. 2030

**Bahnstraße 13** ein guterhaltenes **Billard** zu verl. 1001

**Starke Pakete** billig zu verkaufen.

2069

**Wilh. Hölper, Bahnhofstraße 5.**

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine **französische Schweizerin**, welche im Nähen gut bewandert ist und auch ziemlich deutsch spricht, sucht eine passende Stelle. Näh. Hirschgraben 16, 2 Tr. r. 1931

Eine geübte **Namenstickerin** empfiehlt sich. Näheres im Modegeschäft von Fr. Jsselbacher, Marktstraße 6. 1274

Eine **Kleidermacherin** sucht Kunden in u. außer dem Hause. R. Dohheimerstraße 8, Hth., 1 Tr. 1972

Ein Mädchen aus anständiger Familie (Lehrerstochter) sucht Stelle in einem Laden oder zu einer einzelnen Dame; dasselbe geht auch mit auf Reisen. Näheres Expedition. 2048

Ein **gebildetes, junges Mädchen**, dem **Französischen** mächtig, sucht Stelle als **Stütze** oder zu **Kindern**. Näh. durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 2035

Eine gebildete, unabhängige Witwe in den 40er Jahren sucht zum 1. April Stelle zur selbstständigen Führung des Haushalts. Offerten unter **E. H. 35** beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1861

Für eine **Beamtentochter** aus Süddeutschland, welche das **Weißzeugnähen** gründlich erlernt hat, das **Kleidermachen** versteht, **französisch** und **englisch** spricht und die **Anfangsgründe** des **Klavierunterrichts** erteilen kann, wird Stellung gesucht als **Stütze der Hausfrau**. Näheres **Adelsheidstraße 50, 2 Treppen hoch**. 1486

Ein anständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Nerostraße 23, Hinterhaus, 1 Tr.** 2072

### Personen, die gesucht werden:

Tücht. **Weißzeugnäherin** gesucht **Bellrißstraße 7, II.** 1999

Eine feinebürgerl. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, wird in einen kleinen Haushalt gesucht **Nicolasstraße 10, I.** Gute Zeugnisse erforderlich. 955

Gesucht eine feinebürgerliche Köchin. Näh. Exped. 1738

## Eine Familie

mit drei Kindern, welche im Sommer im Norden wohnt, im Winter in Wiesbaden oder im Süden Frankreichs, sucht ein gutes, zuverlässiges Mädchen, welches kochen kann, mit allen häuslichen Arbeiten vertraut ist, auch mit Kindern umzugehen versteht. Dasselbe muß im Stande sein, sich mindestens auf ein Jahr zu binden. Näheres **Taunusstraße 32, zweite Etage, nach 3 Uhr Nachmittags**. 1829

Gesucht auf 1. März ein ordentliches Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, in **Viebrich, Rathhausstraße 29, Parterre**. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. 1933

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, desgleichen ein Hausmädchen werden auf 1. März gesucht. Näh. **Adolphstraße 1, 2. Stock rechts**. 1982

Ein braves Mädchen, welches eigene Schlafstelle hat, für einen kleinen Haushalt gesucht. Näh. **Platterstraße 10, I.** 1833

**Adelsstraße 53** wird ein Mädchen gesucht. 947

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird gesucht **Langgasse 5 im Metzgerladen**. 1567

Ein Mädchen vom Lande gesucht **Bellrißstraße 20**. 1276

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht **Häusergasse 19**. 1858

Ein Mädchen gesucht **Hochstraße 4**, eine Stiege hoch. 1853

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen findet sofort Stellung **Webergasse 16**. 1888

Auf sofort gesucht für auswärts in eine größere Stadt zu einem jungen Ehepaar ein braves Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres große **Burgstraße 7, 3. Stock**. 1793

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht **Röderstraße 3 bei Fr. Groll**. 1827

Ein braves Hausmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht. Lohn 15 Mark per Monat. Näh. Exped. 2017

Ein Dienstmädchen gesucht **Goldgasse 22**. 1988

Zum 1. März wird ein gutempfohlenes Mädchen gesucht, das kochen kann und in der Hausarbeit erfahren ist, **Moritzstraße 19, I.** 1948

Ein braves Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch etwas kochen kann, auf gleich nach **Viebrich, Rathhausstraße 17**, gesucht. 1990

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus zum sofortigen Eintritt in eine **Bahnhof-Restoration** nach auswärts gesucht. Näh. Exped. 2047

Ein mit nur guten Zeugnissen versehenes, junges Mädchen, welches etwas Hausarbeit versteht, wird zu zwei Kindern auf den 1. März gesucht **Dohheimerstraße 43**. 1726

Eine Kinderfrau wird unter vorteilhaften Bedingungen nach England gesucht. Näh. im „**Paulinenstift**“. 2061

Ein geübtes, gutempfohlenes Mädchen für Küche- und Hausarbeit und ein gleiches für Kinder und Hausarbeit zu Anfang März gesucht **Ecke der Weber- und Spiegelgasse 2, 1 Treppe**. 2068

Ein junges Mädchen vom Lande für Hausarbeit gesucht **Dohheimerstraße 47**. 2071

## Als Stütze der Hausfrau

wird ein Fräulein, welches nähen und alle häuslichen Arbeiten und das Kochen leiten kann, Sprachkenntnisse besitzt und zwei Mädchen von 7 und 8 Jahren zu beaufsichtigen hat, gesucht. Näheres Expedition. 2077

**Möbelschreiner** gesucht **Mauergasse 8**. 2066

Ein tüchtiger

## Asphalteur,

der selbstständig größere Arbeit ausführen kann, wird gegen hohen Lohn gesucht. Näh. unter **A. 6214 a** durch **Haasenstein & Vogler in Karlsruhe**. (H. 6214a) 68

**Lehrling** mit guten Vorkenntnissen wird gesucht. **Justin Zintgraff, Bahnhofstraße 3, Eisen- und Maschinenhandlung**. 1487

## Ein Lehrling

wird zur Erlernung der Buchführung zc. in ein hiesiges feines Geschäft jetzt oder nach Ostern gesucht. Näh. Exped. 2078

Ein **Lehrling** wird gesucht von

**C. W. Gottschalk, Michelsberg 15**. 1320

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht **Wegergasse 4**. 702

Ein braver Junge vom Lande kann die **Bäckerei** erlernen. Näh. Exped. 1952

**Junger Hausbursche** findet Stelle. Näh. Exped. 896

Einen jungen, kräftigen **Hausburschen** sucht

**Gottfried Ritzel, Bäcker, Faulbrunnenstraße 10**. 1874



## Ruhrkohlen,

beste Qualität, in ganz frischer Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhr (20 Centner) über die Stadtwage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 8. Februar 1886.

733

Einige neue, elegante

1739

## Damen-Domino's

find preiswürdig zu verleihen oder zu verkaufen Bouisenplatz 7.

Zwei elegante Damenmasken-Anzüge zu verleihen oder zu verkaufen bei Brahm, Tannusstraße 47, Hth. 572

Ein eleganter Damen-Maskenanzug sehr billig zu verleihen Dogheimerstraße 17 im Seitenbau. 1796

Masken-Costüme b. z. verl. Dambachthal 2, 2. St. r. 1813

Verschiedene Masken-Anzüge sind zu verleihen Rheinstraße 32 im Hinterhaus. 963

Elegante, originelle Damen-Masken-Costüme zu verleihen Wellstrasse 27. 21824

2 Damen-Maskenanzüge zu verleihen Saalgasse 20. 1867

Ein Damen-Masken-Anzug zu verl. Stengasse 5. 1731

Ein mehrmals gebrauchter Damen-Masken-Anzug billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 17, 1 Stiege rechts.

Ein Küchenschrank, eine polirte Kommode, ovale Tische, lackirte Betten mit und ohne Federzeug, sowie einzelne Betttheile billig zu verkaufen Kirchgasse 22. 1241

Ein kleines, vollständiges Fuhrwerk, namentlich für einen Gärtner passend, zu verkaufen. Näh. Exped. 1424

Ein Waggon Ruhdung zu verl. Mainzerstraße 31. 2014

## Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

### Gesucht in der Nähe des Curhauses

drei möblirte Zimmer, 1. Etage oder Parterre, im Preise von 30-35 Mark per Woche. Offerten unter v. K. 100 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1976

Herrschastliche Wohnung von 6-7 Zimmern in guter Lage auf Anfang März (im Preise bis 1800 Mk.) gesucht. Offerten sub L. M. 92 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1919

Für eine Dame wird ein freundliches Zimmer mit Pension in der Nähe der Curanlagen für 100 Mk. monatlich gesucht. Offerten unter W. L. 222 an die Exped. erbeten. 2062

Ein Weinfeller wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Z. 10 an die Exped. d. Bl. erbeten. 1920

Angebote:

Bleichstraße 8, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 18471

### Blumenstrasse 4

sind 2 Wohnungen, Parterre und 2. Stock, je 6 Zimmer mit allem Zubehör, zu verm. Näh. Nicolassstraße 5, Part. 20910  
Große Burgstraße 14, 2. Stock, 5 Zimmer pc. per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 20281

Emserstraße 61, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 1930

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 66

Geisbergstrasse 26 möblirte, freundliche Zimmer zu vermieten. 1026

Herrngartenstraße 15 ist die zweite Etage, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 19392

Näheres Parterre. 19392

Jahnstraße 3, Hth. 1 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 1364

Bouisenstraße 16 sind verschiedene möblirte Zimmer zu vermieten. 63

Mainzerstrasse 6a, 2. Gartenhaus, Bel-Et. bei Frau Dr. Philipp, sind möblirte Zimmer mit guter Pension per Woche von 25 Mark an zu vermieten. 62

Moritzstraße 28 ein großes, gut möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 1688

Nerostraße 31 ein kleines, möbl. Parterrezimmer z. vm. 1481

Rheinstraße 85, Parterrestock: 6 Z., Balkon, Badez., Küche mit Speisek., Kohlenaufzug; Keller u. 2 Mansarden, Waschküche u. Garten, für 1. März od. 1. April. Bel-Etage:

7 Zimmer, Badez., 2 Balkons, Küche mit Speisekammer, Kohlen- u. Wascheaufzug; 2 Keller, 2 Mansarden, Waschküche, Garten für 1. März oder 1. April. Näheres auf dem Architectur-Bureau von Leistner, Schillerplatz 4, 8-12 Uhr Vormittags. 20234

Saalgasse 24 ist im Hinterbau eine Wohnung an stille Leute zu vermieten. 2054

Schillerplatz 3, Bel-Etage, 2 möblirte Zimmer nach der Straße sofort zu vermieten. 241

Schwalbacherstraße 69, 1 Stiege rechts, ist ein möbl. Zimmer an 1 Herrn oder auch an 1 oder 2 Gymnasiasten zu verm. 20328

Tannusstrasse 26 ist die zweite Etage sogleich zu vermieten. 1022

Walramstraße 9, 2. Stock, schönes, großes möbl. Zimmer, auf Verlangen mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu verm. 653

Walramstraße 32, 1. Etage, ist eine kleine Wohnung auf sofort zu vermieten. 20328

Wellstrasse 7, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 20826

Eine Villa dicht am Curhause, enthaltend 12 Zimmer, für ein Pensionat geeignet, ist ganz oder getheilt, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Offerten unter Y. Z. 77 in der Expedition erbeten. 22471

Die kleinere Villa Grünweg 4, enthaltend 6 Zimmer, Küche und Keller, per 1. April zu verm. Näh. daselbst. Einzufohen von 10-1 Uhr. 266

## Hochelegante Wohnung

von vier heizbaren Zimmern und Zubehör zu billigem Preis sofort oder später zu vermieten. Näh. Exped. 1431

## Zu vermieten.

Zum 1. April sind Dogheimerstraße 17 5 schöne Zimmer zu billigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 1882

Zwei möblirte, sonnige Zimmer (Parterre) mit Kost zu vermieten Frankfurterstraße 12. 1588

Ein freundlich möbl. Zimmer ist mit Pension zu vermieten Webergasse 41, 1 Stiege rechts. 23001

Ein möbl. Zimmer mit Pension im Preise von 35-40 Mk. sofort zu vermieten. Näh. Exped. 310

Ein möbl. Zimmer zu vermieten H. Webergasse 10, I. 1695

Ein gut möblirtes Zimmer an eine Dame zu vermieten. Näh. Exped. 17300

Ein junger, anständiger Mann kann ein einfaches Zimmer oder Schlafstelle erhalten Röderstraße 7, 1 Treppe rechts. 1842

Ein Laden mit Ladenzimmer (Goldgasse 10) auf 1. April zu vermieten. 19313

Junge Leute erh. Kost und Logis Helenenstraße 18, H. B. 1848

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Feldstraße 10, 1 Tr. I. 1305

Reinl. Arbeiter erh. gute Schlafstelle Wellstrasse 31, 3 St. 2059

In Biebrich a. Rh. 6 Zimmern, Küche und Zubehör mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, gegenüber der Landungsbrücke der Dampfschiffe, preiswürdig vom 1. April an zu vermieten. Näh. Rheinstraße 20, 1 Treppe. Eben- daselbst sind große, trockene Lagerräume zu verm. 22705

## Villa Carola, Familien-Pension,

Wilhelmsplatz 4,

werden Ende Januar mehrere schöne Zimmer frei. 20327

Herrschaften (2 Personen) finden in feiner Familie comfortable Wohnung, gute Verpflegung event. Familienanfluß. Offerten unter H. H. 14 an die Exped. d. Bl. erbeten. 21896



## Menescher Ausbruch

ist der edelste aller bis jetzt existirenden **Medicinal-Weine** und das beste Stärkungsmittel für alle schwächlichen und kranken Personen, sowie auch als spezielles Heilmittel für **Bleichsüchtige** und **Blutarme** von ärztlichen Autoritäten empfohlen.

In  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Original-Flaschen à **Mk. 3**,  
**Mk. 1.50** und **75 Pfg.** bei

NB. Original-Analyse des Geh. Hofrath  
Prof. **Dr. Fresenius** ist in den Verkaufsstellen einzusehen.

von der **Menescher Import-Compagnie**  
in **Frankfurt a. M.**



**H. J. Viehoever,**

**Kgl. Hof-Lieferant,**  
**Marktsiraße 23**

und **1878**  
**Rheinstraße 17.**

## PATENT.

Besorgung und Verwerthung.

**J. Brandt**, Civil-Ingenieur,  
**Berlin SW.**, Anhaltstrasse 6.

Establiert seit  
1873.  
10

## Echt schwedische Jagdstiefelschmiere,

das beste Conservierungsmittel für Leder, in Schachteln  
à **50 Pfg.** nur bei

**H. J. Viehoever**, Hoflieferant, **20962**  
**Marktsiraße 23.** **Rheinstraße 17.**

## 14 Mauergasse 14

669

werden wegen Geschäfts-Verlegung die noch vorhandenen Möbel,  
als: **Garnituren in Plüsch- und Fantasieliegeuhgen**, ein  
**Divan**, 1 **Ottoman-Sopha**, 1 **Chaise-longue** und  
mehrere solied gearbeitete **Betten**, **Spiegel** u. zum **Selbst-**  
**Kostenpreise** abzugeben. **Jos. Bindhardt**, Tapezirer.

## Wegen Auszug billig zu verkaufen

3 **Kleiderschränke**, 1 **Küchenschrank**, 1 **kleiner** und  
1 **großer Küchentisch**, ovale und viereckige **Tische**,  
2 **Kommoden**, 1 **Waschkommode** mit **Marmorplatte**,  
1 **Sopha** mit 4 **Stühlen** und 1 **Sessel**, 6 **Rohr-**  
**stühle**, 4 sehr gut erhaltene **Betten**, 2 **Kopfhaar-**  
**Matrassen**, 1 **Spieletisch**, 1 **runder Klappstisch**, ein  
**Puffer** mit Einrichtung, 2 **Kinder-Bettstellen**, sowie  
2 **Spiegel** u. **Rheinstraße 35** im Hofe rechts,  
**Parterre.** **2049**

## Einige Rennthier-Geweide

(schädelstark), als eigenartiger Zimmerschmuck, sind preiswürdig  
zu verkaufen. **Näh. Exped.** **742**



## 2 Damen- u. 2 Herren-Anzüge

(Spanierin, Brunhilde, spanischer Matrose,  
Griechen) zu verleihen **Mehrgasse 14.** **1973**

## Schöne, blühende Hyacinthen à 40 Pf.

empfiehlt **Joh. Scheben**, Blumenladen,  
**1946** **27 Taunusstraße 27.**

## Grosse Brathäringe

in pikanter Sauce versendet das ca. 10 Pfund-Faß für  
**Mk. 3.50**, frische große **Büchlinge**, die Kiste mit 60—70 Stück  
Inhalt garantiert für 3 **Mk.**, alles franco Postnachnahme.  
**976 Louis Schultz**, Greifswald a. Ostsee.

**Kartoffeln**, gelbe p. **Kpf. 16 Pfg.**, blaue p.  
**Kpf. 20 Pfg.**, **Zwiebeln** p. **Pfd.**  
**6 Pfg.**, **Eier** 2 Stück **11 Pfg.** **Marktsiraße 15**, **Hinterh.** **1871**

**Wellritzstraße 20** sind nichtblühende **Frühkartoffeln**,  
**Dickwurfsamen**, **Gersten-** und **Weizenstroh**, sowie gute  
**Eckkartoffeln** zu haben. **1277**

## Restauration Emil Käsebier,

**28 Mehrgasse 28,**

empfiehlt einen guten **Mittagstisch** von **30 Pfg.** an  
und höher, **Kaffee** mit **Zucker** **5 Pfg.** **1987**



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat  
eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer  
hervorgeufen, welche sich nicht entblöden, Verpackung,  
Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die  
Packete des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den  
vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Ver-  
kaufsstellen durch ausgelegte Firmenschilder (Ins. 93 Lt. A. 1895)

## I. Qualität Kalbfleisch

per Pfund **60 Pfennig**

empfiehlt

**L. Behrens**, **Lauagasse 5.**

## Sülsenfrüchte

in allen Sorten und vorzüglichster  
Qualität zum billigsten Tagespreise

**Mehl**, Kaiseranzug per **Pfd. 22 Pfg.**, **Blüthen-**  
**mehl** per **Pfd. 20 Pfg.** (per **Rumpf Mk. 1.70**  
und **1.90**), **franz. Gries** in vorzüglichster Qualität  
wieder eingetroffen;

**Teigwaaren** in allen Arten und Formen, darunter  
**Eier-Gemüse-Rudeln** (extra  
angefertigt) per **Pfd. 40 Pfg.**, ganz besonders  
zu empfehlen;

**Pflaumen**, türkische, **84er** per **Pfd. 18 Pfg.** und  
**85er** per **Pfd. 24 Pfg.**, sehr süße, große  
**Frucht,** **1988**

bei

**C. Schmitt**, **13 Marktsiraße 13.**

## Süße Rahmbutter,

vorzügliche Qualität, empfiehlt  
**192**

**J. M. Roth**, große **Burgstraße 4.**



**Täglich auf dem Markt und Marktsiraße 12.**

Heute Früh eingetroffen: **Echte Egmonder Schellfische**  
und **Cablian**, echten **Rheinsalm**, lebende **Rheinhechte**,  
**Karpfen**, **Aale**, **Barsche**, hochfeinen **Kluhsander**, delikate  
**Lachsforellen** aus dem Bodensee, **Schollen** und empfiehlt  
zum billigsten Tagespreise

**G. Krentzlin,**

**2016** **Königl. Hoflieferant.**  
Alle Sorten **Stühle** werden billig geflochten, polirt und  
reparirt. **A. May**, **Stuhlmacher**, **Mauergasse 8.** **108**



Hofer's medicinischer „roth-goldener“

**Malaga-Wein,**

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Reconvalescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in Wiesbaden nur allein in **Dr. Lade's Hofapotheke, 227**

**Louis Dahlmann's Vanille-Kaffee**

368

**Rohe und gebr. Kaffee's**

von vorzüglichem Geschmack in jeder Preislage billigt,

**Thee,**

offen und in Packeten von feinsten Qualität,

**Theespitzen,****Chocolade und Cacao's**

aus den renommiertesten Fabriken von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in großer Auswahl, sowie

**englische Biscuits**

von Huntley & Palmers, Krietsch und A. H. Langnese, überhaupt alle in diese Branche fallenden Artikel unter **Garantie für Güte** billigt.

**C. Bausch, Langgasse 35.**

41531

**Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.**

**Kirch-gasse 49. Ph. Schlick, Kirch-gasse 49.**

**Bester, billigster Bezug**

für **rohen und gebrannten Kaffee.**

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus **guten und edelsten Rohsorten** zusammengesetzt und **garantieren für tadellosen Geschmack.**

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten **Zucker** zum **billigsten** Preise. 117

**Der nassanische Bienenzüchter-Verein**

hat Depots von

**garantirt reinem Schleuder-Honig**

in Wiesbaden bei

**H. J. Viehoveer, Hoflieferant, Marktstraße 23, Rheinstraße 17,**

sowie bei **Friedr. Klitz, Taunusstraße 42, und F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.**

Die Controle wird vom Vereinsvorstand ausgeübt und ist der Verkaufspreis durch denselben festgesetzt.

729 Der Vorstand des nass. Bienenzüchter-Vereins.

**Specialität:**

**Friedrichsdorfer Zwieback.**

Der alleinige, bestrenommierte Zwieback von **J. F. Pauly** in Friedrichsdorf ist zu haben **Michelsberg 14.** 19972

**Hausmacher Leberwurst** . . . per Pfd. 80 Pf.,

**Krautfurter Würstchen** . . . „ Stück 15 „

**Knoblauchwürstchen** . . . „ „ 15 „

empfiehlt in vorzüglicher Qualität **Fr. Malkomesius,**

18433 Ecke der Schul- und Neugasse.

**!Vortreffliches Hausmittel für jede Familie!**

„Capuciner-“

**Doppelkräuter - Magenbitter“**

aus der Fabrik aromatischer und pharmaceutischer Präparate von

**Ad. Spelmann in Hannover**

ist ein Reiz- und Genussmittel für Gesunde und ein Erfrischungs-, Nahrungs- und Kräftigungsmittel für Kranke.



Der echte „Capuciner“ wird aus ca. 40 aromatischen Kräutern gewonnen, welche die Eigenschaften besitzen, auf den menschlichen Organismus, insbesondere auf die Verdauungsorgane äusserst wohlthunend zu wirken. Geniesst ein Gesunder diesen andauernd in mässigen Quantitäten, so fühlt er, dass der Appetit ein vorzüglicherer, die Verdauung eine bessere und die Lebensfrische im Allgemeinen ganz bedeutend gesteigert wird.

In schweren Krankheitsfällen hat der „Capuciner“ den bedeutenden Vortheil, dass er, mit Wasser und Wein verdünnt, selbst von ganz schwachen Verdauungsorganen sehr leicht aufgenommen u. assimiliert wird, und dass er für seine Resorption auch nicht annähernd die Arbeit vom Körper verlangt, welche die anderen flüssigen Nahrungsmittel diesem zumuthen. Es erklärt sich hieraus auch die erwiesene Thatsache, dass in schweren Krankheiten mit Kräfteverfall durch die fortdauernde Darreichung des „Capuciner's“ mit Wein und Wasser dem Organismus eine gewisse Widerstandsfähigkeit erhalten bleibt und oft eine Wendung zum Besseren eintritt. Für Kranke ist also der „Capuciner“ ein Erfrischungs-, Nahrungs- und Kräftigungsmittel, jedoch keineswegs ein Heil- oder Arzneimittel.

Durch einen kleinen Versuch wird sich Jedermann von den vorzögl. Wirkungen dieses allgemein beliebten Hausmittels überzeugen.

Preis per 1/4 Flasche . . . Mk. 0.50. | Preis per 1/2 Flasche . . . Mk. 2.— „ „ 1/4 „ „ „ 1.— „ „ 1/2 „ „ „ 3.50.

Nebst Gebrauchsanweisung nur leicht zu haben:

In Wiesbaden bei Herren **Ed. Weygandt, Kirch-gasse 18, und A. Schmitt, Ellenbogengasse 2;** in Ohrdruf bei Herrn **J. A. O. Ellenberger.** 11

Firma: **Ed. Loeflund in Stuttgart.**

12 Medaillen und Diplome.

**Loeflund's ächtes Malz-Extract**

bewährtes diätetisches Mittel gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder** vielfach ärztlich empfohlen. In 1/4 und 1/2 Flaschen.

**Loeflund's Malz-Extract-Bonbons**

die beliebten, sehr wirksamen **Hustenbonbons** zu 20 und 40 Pfg. per Packet. **In allen Apotheken** in Originalpackung zu haben. 333

**Bei Husten,**

Heiserkeit, Verschleimung, Brust-, Lungen- und Magencatarrh sind die

**Molfenter'schen**

**Malz-Extract-Brust-Bonbons,**

**Ulm, Hafenbad,**

anerkannt das **beste** Hilfsmittel. Vorräthig in veriegelten Pergamentpacketen zu 20 und 40 Pfennig bei (Stg. Ag. 84.) 324 **C. Bausch, Delicateffen-Handlung, Wiesbaden.**

**Kräftige Zwergobstbäume** zu haben **Adlerstraße 18.** 1926



## Immobilien, Capitalien etc.



**Haus** nächst der Rheinstraße, dreistöckig, mit etwas Hof und Bleichplatz, für **38,000 Mark** zu verkaufen durch

**G. Mahr**, große Burgstraße 14. 2109  
Ein neues, solid gebautes **Haus** mit Thorfahrt und Garten, geeignet für Schreiner, Schlosser, Kutscher, Wäscherei, sowie für jedes andere Geschäft, preiswürdig zu verk. N. E. 971



**Villa** zum Alleinbewohnen mit Stallung, ca. 1 Morgen großer schattiger Park, freie Lage nahe dem Curhause, für 58,000 Mk. zu verkaufen

**G. Mahr**, große Burgstraße 14. 2111

**Herrschaftliche Villa** in feiner Lage, neu u. elegant gebaut, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8529



**Elegantes Haus** in feiner Lage (ohne Hinterhaus) mit etwas Hof und Garten, welches eine Etage von 7 großen Zimmern mit Balkon frei rentirt oder nach Abzug von 5% Kapital-Zinsen noch

**2000 Mk. Ueberschuß** gewährt, zu verkaufen durch

**G. Mahr**, große Burgstraße 14. 2110

Ein **Grundstück** an der Biebricherstraße (Bauterrain) ist zu verkaufen. Näh. Exped. 401

Ein **sehr rentables, bestrenommiertes Geschäft** in schöner Lage (kein Laden-Geschäft) ist wegen Kränklichkeit des Besitzers, mit großem Vorrathe fertiger, täglich verkäuflicher Waaren und Fabrikwerkstätten, mit oder ohne Haus zu verkaufen. Fachkenntniß nicht erforderlich. Offerten **A. B. 1000** postlagernd erbeten. 2058

**43—44,000 Mark** auf sehr gute, erste Hypothek baldigst zu leihen gesucht. Näh. Exped. 521

**1a Anlage 220,000 Mark** zu 4%, 70,000 Mk Anfangs Juli, der Rest Anfangs October gegen mehr denn doppelte Sicherheit ohne Makler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 2089

Eine sehr gute 5%ige **Hypothek** de **30,000 Mk.** alsbald zu cediren gesucht. Näheres bei

**H. Mitwich**, Emserstraße 29. 908

**5000 Mark** werden auf gute Nachhypothek ohne Makler gesucht. Näheres Expedition. 255

**6000 Mk.** auf 1. Hyp. auf's Land auszuleihen. N. E. 1426

## Hypotheken-Capital,

50% der Tage zu 4 1/4% } 10 Jahre fest oder unkündbar.  
60% " " " 4 1/2% }

281 **Hch. Homann**, Langgasse 6, 1. Stock, vorm. Oberländer & Cie.

**120,000 Mk.** sind in beliebigen Beträgen zu 5% auszuliehen. Näh. Exped. 2007

## Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Februar.

Geboren: Am 12. Febr., dem Maler Joseph Gluz e. L., N. Therese Robertine. — Am 16. Febr., dem Cataster-Supernumerar Joseph Karwasz e. L., N. Antonius Stanislaus. — Am 12. Febr., e. unehel. L., N. Margarethe Marie. — Am 13. Febr., dem Kutscher Friedrich Herrchen e. L., N. Karoline Frieda.

Aufgeboten: Der Musiker Friedrich Karl Julius Krause von Ballenstedt, wohnh. zu Bonn, und die Ballettänzerin Franziska Barbara Chudzikiewicz von Warschau, wohnh. zu Bonn. — Der Handelsmann Leopold Adernann von Biebrich, wohnh. daselbst und dahier, und Henriette Marx von Mosbach-Biebrich, wohnh. zu Mosbach.

Berehelicht: Am 18. Febr., der Königl. Rentmeister Franz Böhmer von Bebelinghoven, Kreis Gießen, Kreis Gießen, Regierungsbezirk Düsseldorf, wohnh. zu Bebelinghoven, und Marie Luise Johanna Antoinette Litterscheid von Düsseldorf, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 27. Febr., der Kunsthändler Karl Merkel sen., alt 62 J. 3 M. 16 T. — Am 18. Febr., der verw. Gensdarm a. D. Wilhelm Scheurer, alt 69 J. 1 M. 2 T. **Königl. Standesamt.**

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag Septuagesima.

Hauptkirche: Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Dec.-Berw. Köhler.

Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfarrer Bismendörff.

(Feier des hl. Abendmahles.)

Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Bidel.

Die Collecte ist für die Erbauung eines evangelischen Krankenhauses zu Weg bestimmt.

### Ratholische Nothkirche, Friedrichstraße 28.

Sonntag Septuagesima.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gebet

und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit

Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramental. Brudergesang

und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Täglich sind heil. Messen 6 1/4, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag Morgens 7 1/4 Uhr sind Schulmessen.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

### Ratholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 21. Februar Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Herr Pfarrer H. Hart, Hellmündstraße 64.

### Deutschratholische (Freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 7. Februar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale

der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht

Thema der Predigt: „Der Kampf der Anhänger Luther's gegen die

Anhänger Melancthon's". Lieder: No. 26 und 319. Der Zutritt ist

Jedermann gestattet.

### Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.

Am Sonntag Septuagesima Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Mittwoch Abends 8 1/4 Uhr: Christenlehre. Herr Pfarrer Hein.

### Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hausapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (keine Kapelle).

### S. Augustine's English Church.

Septuagesima Sunday. Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany

and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. S. Matthias F. Holy Communion at 10. Matins and

Litany at 11.

Friday. Evensong at 4. 30.

### Ev. Vereinshaus, Blatterstraße 1a. Sonntagschule: Vormittags

11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren

Kinder. Abend-Andacht Sonntag 8 Uhr.

**Bibelstunden:** Dienstag Abends 5 1/4 Uhr in der Turnhalle der höheren

Töchterschule, Bontfienstraße.

## Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Samstag: „König Lear“.

**Curhaus zu Wiesbaden.** Abends 8 Uhr: IV. Maskenball.

**Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet:

Täglich von 8—5 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum).

Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von

11—1 und von 2—4 Uhr.

**Architectur-Ausstellung** (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum).

Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Während der Winter-

monate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man

Friedrichstrasse 1 anmelden.

**Die Bibliothek des Alterthums-Vereins** ist Montags und

Freitags von 8—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme

des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe

von Büchern Vormittags von 10—1 Uhr.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununter-

brochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-

pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens

bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellán im Schloss.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt

in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Nothkirche** (Friedrichstrasse 28). Den ganzen

Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags

5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Synagoge** (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und

Nachmittags 4 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, von Morgens bis zum

Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.



## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Februar 1886.)

|                               |              |                                  |               |
|-------------------------------|--------------|----------------------------------|---------------|
| <b>Adler:</b>                 | Essen.       | <b>Nassauer Hof:</b>             | Paris.        |
| Hintermann, Kfm.,             | Hückeswagen. | <b>Nonnenhof:</b>                | Wien.         |
| Jarenbach, Kfm.,              | Pforzheim.   | Eccarius, Kfm.,                  | Krumel.       |
| Land, Kfm.,                   | Berlin.      | Haubuch, Kfm.,                   | Oberstein.    |
| Reich, Kfm.,                  | Berlin.      | Goerg, Kfm.,                     | Karlsruhe.    |
| Reinhold, Kfm.,               | Plauen.      | Fischer, Kfm.,                   | Berlin.       |
| Reinhold, Kfm.,               | Berlin.      | Buchacker, Kfm.,                 | Moers.        |
| Reinhold, Kfm.,               | Berlin.      | Koenigsberg, Kfm.,               | Wörth.        |
| Reinhold, Kfm.,               | Aachen.      | Petry, Pfarrer, Obereisenhausen. | Wörth.        |
| Reinhold, Kfm.,               | München.     | Schlott, Kfm.,                   | Wörth.        |
| <b>Schwarzer Bock:</b>        | Dresden.     | Böhm, Kfm.,                      | Wörth.        |
| Wolke, Architect,             | Dresden.     | <b>Hotel Quellenhof:</b>         | New-York.     |
| <b>Engel:</b>                 | Berlin.      | <b>Rhein-Hotel:</b>              | Elberfeld.    |
| P. Fritzwitz u. Gaffron, Lt., | Berlin.      | Remkes, Kfm.,                    | Saarbrücken.  |
| <b>Einhorn:</b>               | Offenbach.   | v. Voss, Kgl. Landrath Dr.,      | Saarbrücken.  |
| Reich, Kfm.,                  | Düsseldorf.  | <b>Rheinsteint:</b>              | Viotbo.       |
| Reich, Kfm.,                  | Idstein.     | Hellbake, Fabrikb.,              | Elberfeld.    |
| Reich, Kfm.,                  | Zürich.      | <b>Hömerbad:</b>                 | Elberfeld.    |
| Reich, Kfm.,                  | Waldenburg.  | Hoening, Kfm.,                   | Elberfeld.    |
| Reich, Kfm.,                  | Darmstadt.   | <b>Schützenhof:</b>              | Berlin.       |
| <b>Grüner Wald:</b>           | Solothurn.   | Schwarz, Kfm.,                   | Weinheim.     |
| Reich, Kfm.,                  | Limburg.     | Winter, Kfm.,                    | Weinheim.     |
| Reich, Kfm.,                  | Remscheid.   | <b>Tannus-Hotel:</b>             | Braunschweig. |
| Reich, Kfm.,                  | Elberfeld.   | Grusfeld, Fabrikb.,              | Zürich.       |
| Reich, Kfm.,                  | Elberfeld.   | Kaegi, Kfm.,                     | Paris.        |
| Reich, Kfm.,                  | Berfelden.   | Jonemann, Kfm. m. Fr.,           | Paris.        |
| Reich, Kfm.,                  | Plauen.      | <b>Hotel Vogel:</b>              | Dresden.      |
| Reich, Kfm.,                  | Homburg.     | Ebert, Kfm.,                     | Speyer.       |
| <b>Vier Jahreszeiten:</b>     | Dresden.     | Weilheimer, Kfm.,                | Köln.         |
| Reich, Kfm.,                  | New-York.    | <b>Hotel Weins:</b>              | Köln.         |
| Reich, Kfm.,                  | Paris.       | Reinhardt, Kfm.,                 | Köln.         |
| Reich, Kfm.,                  | Paris.       | Ziegler, Oberstlieut.,           | Köln.         |

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

| 1886. 18. Februar.             | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|--------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|----------------------|
| Barometer *) (Millimeter)      | 753.8             | 754.7           | 755.2             | 754.6                |
| Thermometer (Celsius)          | +1.0              | +2.2            | +0.8              | +1.3                 |
| Lufttemperatur (Millimeter)    | 4.2               | 4.0             | 4.1               | 4.1                  |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.)  | 85                | 75              | 85                | 82                   |
| Windrichtung u. Windstärke     | N.O.              | N.O.            | O.                | —                    |
| Wolkenbildung                  | schwach.          | schwach.        | schwach.          | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht      | bedeckt.          | bedeckt.        | bedeckt.          | —                    |
| Niederschlag pro □ in par. Eb. | —                 | —               | —                 | —                    |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

## Verloosungen.

(Stadt Freiburg 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1878.)  
Bei der am 15. Februar stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: No. 23 315 1498 1725 2033 2396 2969 3894 3957 4204 4689  
No. 7050 7062 9670 10123 10195 und 10720.

(Stadt Brüssel 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1867.)  
Bei der am 15. Februar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 150405 12500 Frcs., No. 145798 2000 Frcs.,  
No. 124410 230205 und 245432 je 500 Frcs., No. 121814 27222 und  
28818 je 225 Frcs., No. 10052 und 35310 je 200 Frcs. Auszahlung am 1. Juli.

(Stadt Antwerpen 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1874.)  
Bei der am 15. Februar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 313677 10,000 Frcs., No. 687090 1000 Frcs.,  
No. 63047 500 Frcs., No. 254381 und 593472 250 Frcs., No. 2078  
2092 68368 101757 132593 152547 187249 188670 200036 236588  
25687 42431 455399 499740 567679 612799 643050 687972 690854 und  
70886 je 150 Frcs. Auszahlung am 15. März.

(Stadt Lüttich 100 Frcs.-Loose vom Jahre 1874.) Bei  
der am 15. Februar stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise  
gezogen: No. 105702 10,000 Frcs., No. 66975 1000 Frcs., No. 36071  
1040 und 106458 je 250 Frcs., No. 20474 130831 156560 und 156698  
je 100 Frcs. Auszahlung am 1. Juni.

## Frankfurter Course vom 18. Februar 1886

| Gold.                              | Silber.              |
|------------------------------------|----------------------|
| 100 Silbergeld 167 Km. 50 Pf.      | Amsterdam 169.45 bz. |
| London 20.415 bz.                  |                      |
| Paris 81.15 - 10 - 15 bz.          |                      |
| Wien 161.50 bz.                    |                      |
| Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %. |                      |
| Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.       |                      |
| Gold in Gold 4 . 20 .              |                      |

## Der tolle Junker.\*

Novelle von Hans Arnold.

„Sie haben mich gezwungen zu einem ehrlichen Mann.“

Die zu ebener Erde belegene Weinstube von Gerhold war heute schon fast leer und nur eine einzige Gruppe nahe dem Fenster schien auszuharren zu wollen, bis der Herbstmorgen dämmerte.

Drei oder vier Herren saßen bei einigen Flaschen Wein in lebhaftem Gespräch und zwei andere waren an einem Billard beschäftigt. Die Spieler gehörten anscheinend zu der sitzenden Gesellschaft, denn ab und zu warf einer von ihnen eine kurze Bemerkung in die Unterhaltung am Tisch.

Jetzt öffnete sich die Glashür, die von der Straße aus in das Zimmer führte, noch einmal, und ein Herr in mittleren Jahren, blond, blaß und vornehm aussehend, trat ein, warf seinen Oberrock ab und näherte sich der Versammlung am Fenster, welche ihn lebhaft begrüßte, während die Billardspieler seinen Eintritt noch nicht zu beachten schienen.

„Nun, Raven, Sie eröffnen die Saison recht früh,“ bemerkte einer der bereits Anwesenden, „es ist doch sträflich, im September schon in Gesellschaft zu gehen.“

„Was haben Sie da?“ sagte der als Raven Angeredete, „château d'Yquem? Schön, ich bin von der Partie! Und was die Gesellschaft anbetrifft, so werden Sie mir zugeben, daß man Ausnahmen macht; ich wette, Sie Alle hätten heut' Abend mit mir getauscht, ich war bei Erting's und habe im kleinen Kreise die Verlobung mitgefeiert.“

Bei diesen Worten wandte sich einer der Herren am Billard rasch um; er hatte ein scharfes, geistvolles Gesicht, dessen dunkle Augen durch eine goldene Brille blickten, ohne darum weniger jugendlich auszusehen.

„Ei, da ist ja auch unser Hippokrates!“ sagte Raven, dem allbestiebten jungen Arzt die Hand schüttelnd; „nun Doctor, ist Alles zu Tode curirt, daß Sie 'mal Zeit haben, hier Billard zu spielen? Welch' glänzendes Zeugniß für den Gesundheitszustand unserer Stadt!“

„Verufen Sie mein Glück nicht!“ erwiderte Doctor Stein, „ich bin selbst ganz erstaunt über diesen Ausnahmezustand, und habe zu Hause Befehl gegeben, mich für alle, außer die dringendsten Fälle, zu verweigern. Da ist übrigens mein letzter Ball gemacht, Schrader, für heute sind wir quitt!“

Er warf die Duelle auf das Billard, trat zum Tisch und schenkte sich ein.

„Und nun,“ sagte er, sich einen Stuhl heranziehend, „erzählen Sie vom Verlobungsfeiern, Raven, das ist ja interessant!“

„Ja, ja,“ riefen die Anderen durcheinander, „erzählen Sie, wie war das Arrangement, und wie benahm sich das Brautpaar?“

„Das Arrangement war tadellos, wenn Sie das Büffet meinen,“ sagte Raven, „es hatte nur wieder den alten Erting'schen Fehler, weniger wäre mehr gewesen! Ich bitte Sie, für eine Gesellschaft von zwanzig Personen ein Souper wie bei Hofe, Sect in Strömen — nun, wir können es ja haben!“

„Und das Brautpaar?“

„Der Bräutigam war still, ängstlich und gutmüthig wie immer, die Mama soufflirte ihm beständig! Er glaubte, seinen Geschmack durch seine Wahl genügend bewiesen zu haben, und hatte sich im Uebrigen nicht mit dem Artikel angestrengt, brillante Vorstecknadel und mehr Ringe wie Finger! Nachdem mich ein schauernder Blick darüber belehrt hatte, war ich unfähig, noch einmal hinzusehen. Die Alteration konnte mir schaden, man muß auch an sich selbst denken!“

„Sie sind ein malitioser Mensch,“ sagte der Doctor. „Ludwig Erting ist ein guter, anständiger Kerl, der sich immer als solcher hinhaken wird, wenn ihm auch die Lächerlichkeiten seiner Mutter anleben. Wäre er innerlich anders, so würde Edith Brandau ihm auch nie ihr Jawort gegeben haben, verlassen Sie sich darauf!“

„Vergessen Sie die anderthalb Millionen nicht, bester Stein, die diesem Juwel als Fassung dienen!“

\* Nachdruck verboten.



„Aber, erzählen Sie weiter, Rabe, wie sah die Comtesse aus?“

„So schön wie immer, oder vielleicht noch schöner,“ sagte Rabe, „blau, ernst und still! Ganz in Weiß mit einer alterthümlichen, feinen Goldkette wohl zehnmal um den Hals geschlungen, wie ein Aquarell von Bassini!“

In diesem Augenblick raffte draußen ein schwerer Wagen, er hielt vor der Thür des Weinhauses und ein graubärtiger Mann in Hut und Kutschermantel trat hastig und verächtlich in die Stube.

„Das gilt mir!“ sagte der Arzt und ging dem Ankommen den entgegen.

„Herr Doctor, Sie müssen gleich mitkommen,“ begann der Alte mit unsicherer Stimme, die noch mehr seine Angst verrieth, als das bleiche Gesicht, „unser Herr liegt im Sterben!“

„Was Teufel!“ rief der Doctor und fuhr schon mit einem Arm in den Ueberzieher, während er sich von den Anderen verabschiedete, „ich empfehle mich bis auf Weiteres meine Herren, hoffe, es wird so schlimm nicht sein!“ (Fort. folgt.)

### Aus dem Reiche.

\* **Deutscher Reichstag.** (45. Sitzung vom 18. Februar.) Zur Geschäftsordnung beantragte Abg. Hasenclever, zuerst die Denkschrift über den Belagerungszustand und dann erst das Sozialistengesetz zur Debatte zu stellen, also in umgekehrter Reihenfolge der Tagesordnung. — Das Haus beschloß demgemäß. — Abg. Biered (Soz.-Dem.) bezeichnet den Belagerungszustand als eine Erfindung aus der Zeit der französischen Revolution; einen ernstlichen Zweck habe der Belagerungszustand für Deutschland nicht, denn unter ihm sei die Sozialdemokratie mächtiger geworden, als je zuvor. Es sei falsch, daß die Sozialdemokratie den Umsturz des Bestehenden erstrebe; die Sozialdemokraten wollten nur die große Masse auflären über das zu erstrebende Menschheits-Ideal. Das Sozialistengesetz habe nur anarchistische Tendenzen gezeugt und es sei lediglich der Sozialdemokratie zu verdanken, daß diese Tendenzen nicht weiter um sich gegriffen hätten. In London, wo keine Sozialdemokratie sei, hätten sich anarchistische Ausdehnungen bemerkbar gemacht, in Deutschland nicht. Nur in Völsfeld seien einige Unruhen anlässlich eines Streiks vorgekommen; auch hier hätten sich aber die Streikenden nicht an den Unruhen betheiligt; es habe sich vielmehr nur um eine Ansammlung von Neugierigen gehandelt. Unter solchen Umständen sei die Verhängung des Belagerungszustandes durch nichts gerechtfertigt und man müsse endlich dazu kommen, denselben überhaupt abzuschaffen. Wenn in einem Jahre in Leipzig nur zwei Personen als aufrührerisch ausgewiesen worden seien, so beweise dies hinreichend, daß die ganze Ausnahmemaßregel überflüssig sei. — Abg. Frohne (Soz.-Dem.) weist auf die Verurteilung des Altonaer Staatsanwalts hin, welcher die Sozialdemokraten von vornherein als unglaubliche Feinde bezeichnet hat, die vor keinem Meineide zurückschrecken. Durch eine solche Handhabung werde die Justiz zur Feindin der Polizei. (Vizepräsident v. Franckenstein ruft den Redner für diese Neuerung zur Ordnung.) Abg. Frohne fährt fort: Der Sozialdemokratie gegenüber halte die Polizei Alles für erlaubt, wie zahlreiche Beispiele beweisen. Für alle diese Fälle mache er den Minister v. Puttkamer verantwortlich. Man werfe den Sozialdemokraten vor, sie schürten durch ihre Broschüren den Haß gegen die bestehende Gesellschaftsordnung. Dieser Vorwurf treffe ganz andere Leute; er erinnere an die läghastigen Broschüren Stöcker's. (Vizepräsident v. Franckenstein ruft den Redner abermals zur Ordnung.) Abg. Frohne schließt: Die Ausnahmemaßregeln würden absolut erfolglos sein und bleiben. — Minister v. Puttkamer erklärt, er verstehe nicht, wie der Abg. Frohne ihn für alle Ausschreitungen der Polizeibeamten verantwortlich machen könne. Er habe nie einen Beamten in Schutz genommen, von dem erwiesen worden sei, daß er Unrecht gehabt habe; aber ebenso müsse er es zurückweisen, daß man ohne Beweise den pflichttreuesten Beamten die schwersten Vorwürfe mache. Die Sozialdemokraten erregten durch solche Beschuldigungen nur den Fanatismus der Massen. Darauf sei auch die Ermordung des Polizeiraths Rumpff zurückzuführen. Was den Frankfurter Friedhofsfall anlange, so befinde sich der betreffende Beamte in criminellem Untersuchung; er (der Minister) sei deshalb nicht im Stande, hier irgend eine Erklärung abzugeben. Jedenfalls sei es ungebührlich, daß die Sozialdemokraten, wie es in Frankfurt geschehen, Leichenbegängnisse zu politischen Demonstrationen benutzten. Er würde an Stelle des Polizei-Präsidenten in Frankfurt die ganze Massendemonstration verboten haben. Die Sozialdemokraten könnten ihre Meinungen an anderen Orten kundgeben. Er weise also den Versuch zurück, daß man, bevor der Richter gesprochen habe, gegen den unschuldigen Beamten schwere Verdächtigungen ausspreche. — Abg. Singer (Soz.-Dem.) bezeichnet die Frankfurter Vorfälle als eine Folge des Systems Puttkamer, denn wenn man so ganz willkürlich Versammlungen auflöse, dürfe man sich nicht wundern, wenn dies Mißthumung erzeuge. Redner bestritt, daß die Sozialdemokraten irgendwie das Bestreben hätten, die öffentliche Ruhe zu stören. Das sei eine Verwechslung von Sozialdemokraten und Anarchisten. Die anarchistische Bewegung sei wie in der Schweiz, so auch in Berlin durch Polizei-Agenten in Scene gesetzt worden, um Material zur Verlängerung des Sozialistengesetzes zu liefern. Dies sei evident erwiesen durch die Beobachtung des angeblichen Arbeiters Mahlow, der in Wirklichkeit ein Beamter Namens Jähling sei und nur unter der Maske eines Arbeiters sich in das Vertrauen der Arbeiter einzuschleichen gesucht habe. Redner spricht die Hoffnung aus, daß der Reichstag diese That-

sachen bei der Verathung der Vorlage würdigen werde. — Staatsminister v. Puttkamer bezweifelt die Harmlosigkeit der sozialdemokratischen Versammlungen; namentlich die Auszüge und das auf letzteren übliche Aufpflanzen rother Fahnen, welche das Zeichen der Revolution seien, deuten doch auf das Gegentheil hin. Und daß man den dies verleitenden Beamten nicht gerade schmeicheilhafte Redensarten an den Kopf geworfen habe, beweise doch auch genug. Durch die Aufkündigung des Falles Mahlow sei der Verdacht erweckt, als ob die Staatsregierung durch ihre Beamten die anarchistischen Umtriebe in Scene gesetzt habe, um sie für ihre Zwecke zu gebrauchen. Einer solchen Schandthat habe bisher außer den Sozialdemokraten Niemand die Regierung für fähig gehalten. Sollte das Angeführte wahr sein, so werde der betreffende Beamte der Strafe nicht entgehen. Das allerdings könne er sagen, daß die Regierung es wohl für nötig befände, die Sozialdemokraten im Geheimen überwachen zu lassen. — Abg. Singer führt aus, die unteren Beamten griffen in ihrem Ueberdruß sehr häufig zu unerlaubten Mitteln in der Meinung, dadurch ihren Vorgesetzten einen Gefallen zu erweisen. Die Mittheilungen des Ministers über die sozialdemokratischen Ausflüge entsprächen nicht der Wirklichkeit; dies letztere sei auch nicht verwunderlich, da die Gensdarmen, schon um der Strafe zu entgehen, sich hüten werden würden, einen wahrheitsgetreuen Bericht zu liefern. — Minister v. Puttkamer erwidert, das Ueberfallende der Staatsregierung mit Beispielen, von denen sie vorher keine Ahnung haben könne, scheine weniger im sachlichen Interesse zu stehen, als aus Tendenzrücksichten; man hätte sich beschwerdeführend an das Ministerium wenden sollen. — Damit schließt die Discussion über die Denkschrift. Es folgt die Verathung des Gesetzentwurfes über die Verlängerung des Sozialistengesetzes. Abg. Mayer (Völksp.): Seine Partei stimme gegen das Gesetz, weil es ein Ausnahmengesetz sei, das eine wesentliche Hinderung der sozialen Reform involvire. Man müsse auf den Boden des allgemeinen Rechtes zurückkehren. — Ein Verlagsantrag wird abgelehnt. — Abg. Vebel betont das Bedenkliche eines Ausnahmengesetzes für die Arbeiterklassen. Bereits in den weitesten Kreisen herrsche die Ueberzeugung, daß das Sozialistengesetz ganz unzweckmäßig sei. Die lange Dauer des Sozialistengesetzes habe zu Wege gebracht, daß die Sozialdemokraten, obwohl nachgerade jedes sozialdemokratische Blatt, auch solche in Deutschland einschmuggeln verboten sei, ihnen doch den größten Abzug zu verschaffen wüßten. Das Sozialistengesetz habe das Anarchistenthum unterstützt und die Ermordung des Polizeiraths Rumpff bewirkt. Das System der Polizei-Spionage hänge eng mit dem Anarchismus zusammen. Man habe zahlreiche Beispiele, daß Polizei-Spione als Anarchisten thätig gewesen seien. Er hoffe, daß die meisten Parteien gegen die Verlängerung eintreten würden. Von den Nationalliberalen wenigstens sollte man annehmen, daß sie nach den Ausführungen Sneyt's für die Verlängerung eintreten würden. Auf die Unterstützung der Freisinnigen hoffe er sicher, dagegen laum auf diejenige des Centrums. Das Sozialistengesetz werde die Sozialdemokraten nicht vernichten. — Darauf wird die weitere Verathung auf Freitag 1 Uhr vertagt.

\* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 22. Sitzung vom 18. Februar.) Im Hause ist eingegangen ein Gesetzentwurf betr. die anderweite Aufstellung des Geschäftsbereiches mehrerer communalständiger Anstalten in der Provinz Hessen-Nassau. Die Specialverathung des Bergwerksstatuts wird bei den Einnahmen für Bergwerksproducte fortgesetzt. — Abg. Schmieding beklagt die Ablehnung der Ermäßigung der Kohlentaxe, fragt an, ob die Bergwerksbruttoheuer nicht bald beseitigt werde, und spricht die Befürchtung aus, die Rhein-Ems-Kanalvorlage sei thatsächlich aufgegeben. — Abg. Büchtemann führt den Rückgang der Bergwerkeinnahmen auf die Verstaatlichungen und die Wirtschaftspolitik zurück. — Minister Maybach erklärt, er wolle nur nicht einseitig vorgehen, im Uebrigen aber alles Entgegenkommen walten lassen; es scheine aber nicht geschäftsfähig, öffentlich über die beabsichtigten Maßnahmen zu discutiren. Die Bergwerksbruttoheuer könne durch eine Nettoheuer ersetzt werden, dürfte aber den Bergwerksbesitzern noch unerwünschter als jene sein, wegen des Eindringens in die Geschäftsverhältnisse. Es liege endlich kein Grund vor, anzunehmen, daß die Ems-Kanalvorlage aufgegeben sei. (Beifall.) — Abg. Hammacher tritt den Ausführungen des Abg. Büchtemann entgegen und rühmt die günstigen Wirkungen der Verstaatlichungen. — Abg. v. Schorlemer-Alst stellt fest, daß die Rölle zum Schutze der Landwirtschaft gegen ausländische Auswahlen geschaffen worden sind; die Grundbesitzer müßten sich auf das Aeußerste einschränken um die Kritik in der Landwirtschaft zu übersehen. — Abg. Achenbach spricht sich befriedigt darüber aus, daß der Minister alle Industriebezirke gleichmäßig behandeln will, er bittet, demgemäß auch diejenigen an der Bahn und Sieg zu berücksichtigen, und hält das Eingreifen des Staates zu Gunsten der Landwirtschaft und der Industrie bei der gegenwärtigen Calamität für unumgänglich notwendig. — Der Titel wird bewilligt. — Bei dem Titel: „Einnahmen aus dem Hüttenbetriebe“ fragt Abg. Hammacher an, ob die Verwaltung nicht auf die Verschmelzung ausländischer Silbererze verzichten könne. Vom Regierungs-Commissar wird erwidert, daß eine Vermehrung der auszuwählenden Erze für das nächste Jahr nicht in Aussicht genommen sei. Die Auswählung erfolge zur Erhaltung der Leistungsfähigkeit der Hütten. — Abg. Arendt hält die Verschmelzung ausländischer Silbererze für unschädlich bezüglich der Silberpreise und für nützlich bezüglich des deutschen Exports. — Regierungs-Commissar Huxten weist nach, daß die fiscalischen Hütten nur deshalb einen Ueberfluß ergeben haben, weil sie bei der Verhüttung ausländischer Silbererze für über 300,000 Mk Gold gewonnen. — Der Titel wird schließlich bewilligt, ebenso der Rest der Einnahmen, sowie die Ausgaben und das Extraordinarium, nachdem der Antrag des Abg. Vopelius, die Zuschüsse für die Knappschafftsassen zc. von 1,741,172 Mk. auf 1,769,814 Mk. zu erhöhen, mit dem entsprechenden Titel an die Budget-Commission überwiesen worden ist. — Nächste Sitzung Freitag. Tagesordnung: Verathung des Eisenbahnetats.



## Deutscher Colonial-Verein.

(Zweigverein Wiesbaden.)

Heute Samstag den 20. d. Mts. Abends 7 Uhr im Nonnenhof:

### Monats-Versammlung.

Vortrag des Herrn C. F. E. Schultze aus Radeburg:  
„Ueber rationelle Verwerthung deutscher Kapitalien  
und deutscher Arbeitskräfte im La Plata-Gebiete.“  
Nach dem Vortrage gemeinsames Nachtessen.

Der Vorstand.

### Kranken- und Sterbefälle der Schlosser und Genossen verw. Berufe. (G. S.)

Heute Samstag den 20. Februar Abends 8 1/2 Uhr findet im „Erbprinz“ die statutenmäßige General-Versammlung statt.

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage des Cassirers;  
2) Cassenbericht;  
3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission;  
4) Vorstands- und Ausschußwahl;  
5) Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

## Dr. Hervey C. Merrill,

American Dentist aus Boston,  
früher Assistent des Office von Dr. Mc. Dowell in Frankfurt,

Taunusstrasse 7.

Sprechstunden: Von 9—12 und von 2—4 Uhr. 1851

## Dr. Charles T. Schaer,

American Dentist, 21734

Elisabethenstrasse 21, Bel-Etage.

## Einladungs-Karten.

zu Dinern, Hochzeiten etc. fertigt geschmackvoll  
A. Ringel, Lithograph, Marktstraße 8.

## Grosses monatl. Abzahlungs-Geschäft

von Julius Glässner, Nerostraße 39.

Lieferung von ganzen Ausstattungen in Polster- und Kasten-Möbel. Preise courant. Große Niederlage in Eltville a. Rh. 114

## Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

mit gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.  
Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37. 115



## Für Bauunternehmer:

Eis. Erd- und Steinkarren,  
Differential-Flaschenzüge,  
Winden, Mörtelträger etc.

Niederlage: 3 Bahnhofstraße 3. 22775  
Justin Zintgraff (Zuh.: Hesse & Hupfeld).

## Echte Kastanienblüthen-Essenz,

bewährtes Hausmittel gegen Gicht, Rheumatismus etc., in  
Flaschen à 50 Pf. und 1 Mark bei

H. J. Viehovever, Hoflieferant, 20965  
Marktstraße 23. Rheinstraße 17.

## Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien Darlehen jeder Art bis zu 60 % der feldgerichtlichen Tage.

Sie beleihet auch Baupläze und schließt mit Rücksicht auf die darauf zu errichtenden Bauten Darlehens-Verträge ab.

Sie gibt insbesondere kündbare Darlehen, welche in Raten zurückbezahlt werden, oder in ungetrennter Summe auf bestimmte Verfallzeit oder mit einer Kündigungsfrist.

Sie gibt ferner unkündbare Darlehen, wobei der Tilgungszins (Annuität) durch Vereinbarung festgesetzt wird.

Die Darlehen werden stets in baar ausbezahlt.

Der Zinsfuß beträgt vorläufig 4 1/2 Procent.

Die Bank beleihet auch Hypothekensforderungen. Sie erwirbt Güterkaufschillinge und besorgt commissionsweise den Incasso. Sie übernimmt Depositengelder.

Sie gibt auch ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Provinzen, Gemeinden, landwirthschaftliche Verbände, Genossenschaften und andere Corporationen.

Zum Vertreter der Bank haben wir Herrn Rechtsanwalt Dr. Leisler in Wiesbaden, Paulinenstraße No. 5, ernannt. Derselbe ertheilt mündlich wie schriftlich jede Auskunft.

118 Die Direction.

## Fastnacht! Ausverkauf!

Gold- und Silber-Befäße, Oaften, Bällchen, Münzen, Metall- und Perketten, Fächer, Tambourets, Ohrringe, Armbänder, Eatin und Atlas-Larven etc. zum Fabrikpreis. Domino's sowie etliche feine Anzüge billig zu verleihen.

1570 C. Fischer, Metzgergasse 14.

## Pianist C. Merten, Hellmundstrasse 33,

empfehlte sich den verehrlichen Herrschaften, Vereinen und Gesellschaften. Mäßige Preise. Prompte Ausführung. 1270

## Wiener

1781

## Ia Meerscham-Waaren

in hochfeinen Qualitäten und reichster Auswahl  
empfehlte billigst unter Garantie

Langgasse 45, A. F. Knese, Langgasse 45.

## Vergolderei,

## Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft

von

Marktstr. 13, P. Piroth, Marktstr. 13,  
2 Stiegen, 2 Stiegen,

empfehlte sein Lager selbstverfertigter Spiegel in allen Größen, Trumeaux, Bilderrahmen, Fenstergallerien etc.

Große Auswahl in Gold-, Polir-, Arabesken- und geschnittenen Holzleisten. Einrahmungen von Bildern, Spiegeln, Kränzen u. s. w.

Neu-Vergoldungen von Rahmen, Möbel und allen Decorations-Gegenständen in anerkannt guter Ausführung zu billigen Preisen. 1070

## Toilette-Abfall-Seife per Pfund 60 Pfg.

in vorzüglicher Qualität empfehlte A. Berling,  
gr. Burgstrasse 12. 1313



Schwarze Seidenstoffe bester Qual. zu Fabrikpreisen! Fabrik-Dépôt 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20652

**Musverkauf wegen Local-Veränderung.**  
 Da ich von Anfang März d. Js. mein Geschäftslocal von Mühlgasse 1 nach der  
**grossen Burgstrasse 4**  
 verlege, so verkaufe ich von jetzt ab, um den Umzug zu erleichtern, zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**Kleiderstoffe, Woll-Mouffeline, Mohairs, Satins, Siciliennes, Levantines, Kattune aller Art u. s. w.,  
 Baumwoll-Flanelle.**  
 Besonders empfehle ich eine große Parthie engl. Tüll-Gardinen zu Einkaufspreisen u. s. w.  
**Gläser Bengladen von Karl Perrot aus Elsass,**  
 Wiesbaden, 1 Mühlgasse 1  
 19666 (ab Anfang März 4 grosse Burgstrasse 4).

**Kölner Domloose à 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mk.,**  
**Ulmer Domloose à 3 Mk.,**  
**Marienburg Loose à 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Mk.**

**Ziehungen 25. Februar anfangend.**  
 Große Geldgewinne à 90,000, 2 à 75,000, 30,000 Mk. u.  
**Casseler Classenloose.**

**Ziehung 2. März.** Erneuerungsloose nur bis 23. d.  
 Mk. à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mk. (Kaufloose à 5 Mk.) Hauptgewinn  
 100,000 Mk. in Gold. Jedes 10. Loos gewinnt  
**Frankfurter Pferdloose à 3 Mk.**

**Ziehung 7. April.**  
 General-Debit: de Fallois,  
 20 Langgasse 20.

**20. Kölner**  
**Dombau-Lotterie.**  
 Ziehung am 25. und 26. Februar c.  
 Haupt-Geldgewinne:  
**Mk. 75,000, 30,000, 15,000,**  
 2 à 6000, 5 à 3000, 12 à 1500 u.  
 Kleinster Gewinn 60 Mk. 22150  
 Original-Loose à 3 Mk. 50 Pfg.  
 D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

## Photographie.

An Sonn- und Festtagen ermäßigte Preise. Visit-  
 Aufnahmen bei guter Ausführung. Stehbilder per  
 Dbd. 5 Mark, Knie- und Brustbilder per Dbd. 7 Mark,  
 Militär extra Rabatt.  
 518 H. Glaeser, Taunusstraße 19.

**Jean Pourrat & fils,**  
 — Uhrenfabrikanten in Genf, —  
 empfehlen ihre Uhren in Lager bei 21625  
**Otto Matthey, Uhrmacher,**  
 Taunusstr. 10, Wiesbaden, Taunusstr. 10.

Neue ein- und zweithürige Kleiderschränke, Bettstellen,  
 Nachttische, Kommoden und Küchentische preiswürdig zu  
 verkaufen Nerostraße 16. 21208

Ein wenig gebrauchtes, gutes Pianino ist sehr preis-  
 würdig zu verkaufen Bleichstraße 11, 2. Stod. 21893

**Ball-Saison.**  
 Handschuhe in Glacé, Seide und fil d'écosse,  
 Strümpfe, Rüschen, Balayouse,  
 Spitzen, Cravatten  
 empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen  
**Simon Meyer,**  
 236 17 Langgasse 17.

**Ball-Fächer,**  
 einen grösseren Posten mit reizenden Maskenbildern  
 à Stück 50 Pfg.  
**Ball-Fächer** in Bein etc. zu gleich billigen Preisen.  
 Ball-Handschuhe in Seide per Paar Mk. 1.30,  
 extra lang in feinen, bunten Farben.  
**Ball-Strümpfe. Reiche Auswahl.**  
**J. Keul, Ellenbogengasse 12.**  
 Grosses Galanterie- & Spielwaaren-Magazin.

**Corsetten**  
 in anerkannt gutsitzenden Façons bei  
**E. L. Specht & Cie.**  
 Eine Parthie zurückgesetzter Corsetten ausserst  
 billig. 877

Bei Inventur meines Lagers, neue  
**Colonnade 44,** habe eine Parthie  
 Waaren, als: Portemonnaies, Visiten-  
 kartentaschen, Brochen, Manschetten-  
 knöpfe, orientalische Schmuckfachen u.,  
 ausrangirt und solche in meinem Schuhgeschäft,  
 Langgasse 10, ausgestellt. Ich stelle es allen  
 Abnehmern von Schuhwaaren im Werthe von  
 3 Mk. an frei, je 1 Stück dieser Artikel gratis  
 zu wählen, auch sind diese Gegenstände bedeutend  
 unterm Werth käuflich zu haben.

**Joseph Dichmann,**  
 1705 10 Langgasse 10.

Fertige Betten, Deckbetten zu 16 Mk., Kissen zu 5 und  
 6 Mk., Seegrasmatraken zu 10 Mk., Strohfäcke 6 Mk.  
 stets vorrätig bei H. Gassmann, Ellenbogengasse 6. 22029



Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20553

Eine Parthie trübe gewordener

## Schweizer Stickereien

haben wir zum **Ausverkauf** bestimmt und geben dieselben während einiger Tage zu wesentlich reduzierten Preisen ab.

(F. & 221/1.)

**Geschwister Broelsch,**  
10 große Burgstraße 10.

## Vor Eintreffen der Neuheiten

habe einen

**grossen Posten Frühjahrs- & Regenmäntel,**

darunter eine Parthie

**Kinder-Mäntel in allen Grössen**

unter **Selbstkostenpreis** zum **Ausverkauf**  
zurückgesetzt.

Der Ausverkauf dauert bis Ende dieses Monats.

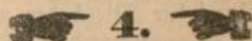
1428

gr. Burgstrasse



# H. Stein,

gr. Burgstrasse



## Zungen- und Halskranken,

Schwindsüchtigen und Asthmaleidenden zur Anzeige,

daß die Pflanze: „**Homeriana**“ für Deutschland allein acht bei dem unterzeichneten, notariell bestellten General-Depositär erhältlich ist. Prospective übersendet kostenfrei über diese Pflanze

**Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz.**

## Carneval 1886.



**Domino's** für Herren und Damen in großer Auswahl zu verleihen und zu verkaufen. **Spitzen- und Atlas- Farben** billigt.

**Wilh. Weber, 3 gr. Burgstraße 3.**

Größe

## Masken-Garderobe

von

1080

**A. Görlach,**

27 Metzgergasse 27  
(nähe der Goldgasse).

**Masken-Costüme** für Herren und Damen in eleganter Ausführung, sowie **Domino's** von den einfachsten bis zu den elegantesten zu den bekannt billigsten Preisen zu verleihen und zu verkaufen.

Indem ich für nächstes Jahr meine Masken-Garderobe gänzlich ausbe, habe die Preise für sämtliche Sachen reducirt.

**Wachs-Perlen, weiss und farbig, Besatz- und Rüschen-Perlen** bei **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.** 18150

Sechs verschiedene Herren- und Damen-Maskenanzüge zu verleihen **Ellenbogengasse 13.** 1839



## Masken-Lager

befindet sich

**7 Metzgergasse 7.**

**Masken-Anzüge** in Character u. Fantasie, **Domino's** von den geringsten bis zu den hochfeinsten. NB. Zu verleihen und zu verkaufen.

**F. Brademann.**

21954



## Große Masken-Garderobe.

**Vollständige Anzüge** für Herren und Damen von 3 Mark an, **Domino's** in allen Stoffarten von 1 Mark an bis zu den hochfeinsten, **Schuhe, Stiefel, Farben, Perrücken, Alles** neu, billig zu verleihen und zu verkaufen **Faulbrunnenstr. 5 und Langgasse 14** im Laden. 567

## Maskenanzüge und Domino's

in Seide und Percal sind zu billigen Preisen zu vermieten **Webergasse 46** im Hofe rechts. 21698

## Cotillon-Orden,

**Knall-Bonbons und Schneebälle** empfiehlt **A. Ringel, Marktstraße 8.** 1803



**Med. Zofayer,**  
**Malaga-Sect und fst. med. Malaga,**  
 Cherry, Marsala, Madeira, Portwein,  
**== griechische Weine, ==**  
 vorzüglichen Arrac und Rum,  
**echte Cognac's und Liqueure,**  
**== Punsch-Syrops ==**  
 in großer Auswahl nur bekannt guten Marken,  
**== Beerenobstweine, ==**  
 engl. Porter und Ale

empfehlte C. Bausch, Langgasse 35. 21532

## Die meisten

im Handel vorkommenden dunklen **Malaga-Weine** sind präparierte Weine. Zum Unterschied von diesen wurde mir von dem Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga der Alleinverkauf seines

## Natur-Malaga's

**ächter Traubenwein**, von rothgoldener Farbe, übertragen. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch untersucht, als vollkommen rein befunden und wird ärztlich als bestes Kräftigungsmittel empfohlen.

Preis per Originalflasche Mk. 2.10 **Alleinverkauf** für Wiesbaden und Umgegend bei  
 21381 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Die rühmlichst bekannten, garantirt reinen **Naturweine** der

**Rhein. Wein-Compagnie Poths & Co., Wiesbaden,**

empfehlte zu folgenden Originalpreisen (per Flasche excl. Glas)

**Riersteiner** . Mk. 1.— | **Geisenheimer** . Mk. 1.50

**Hochheimer** . " 1.20 | **Rüdesheimer** . " 1.90

(Glas wird wie berechnet zurückgenommen)

**Louis Kimmel,**

109

Ecke der Röder- und Nerostraße.

## Rheinischer Fenchelhonig,

vorzüglich gegen Husten, Verschleimung u., Brustleidenden sehr zu empfehlen, à Flasche 50 Pfg. und 1 Mark.

**Allein-Depot bei**

**H. J. Viehoveer, Hoflieferant, 20961**  
**Marktstraße 23. Rheinstraße 17.**

## Zur Wasser-Versorgung der Stadt Wiesbaden in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Vorträge, gehalten im Local-Gewerbeverein am 5. und 12. Februar c. von Director G. Winter.

(5. Forts.)

**Zukünftige Wasserversorgung.** Es ist schon häufig die Frage aufgeworfen worden, wann werden wir mit unseren Wassergewinnungs-Arbeiten am Ende sein? Die Antwort lautet: So lange wir lediglich Taunusquellenwasser verlangen, werden wir unsere Wasserarbeiten erst beenden können, wenn unsere Stadt zu wachsen aufhört. Als Fach in 1868 die Arbeiten im „Paffenborn“ vollendet und damit eine Wassermenge von durchschnittlich 2300 Cbkm. pro 24 Stunden erschürft hatte, zählte die Stadt 32,000 Einwohner, heute sind 56,000 Einwohner mit Wasser zu versorgen und ein weiteres Wachstum der Stadt ist mit Sicherheit anzunehmen.

Eine kleine Stadt lediglich mit Quellwasser zu versorgen, ist nicht schwer, wohl aber die größeren.

Die Angelegenheit wird aber auch aus dem Grunde von Jahr zu Jahr eine schwierigere und dringendere, als die Anforderungen an die Qualität und Quantität immer größer werden. Im Jahre 1874 kam man mit ca. 3000 Cbkm. in Maximo aus, 10 Jahre später waren schon 6000 Cbkm. nötig, um den Bedarf zu decken. Eine weitere Steigerung ist, namentlich mit Rücksicht auf die geplante allgemeine Einführung der Closets, der Spülung der Haus- und Straßen-Canäle, der Errichtung eines Volksbades, überhaupt im Hinblick auf die neueren Anschauungen der Hygiene ganz unaussprechlich. Die durch letztere bedingte Verbesserung unserer sanitären Zustände muß die Nothwendigkeit der fortwährenden Steigerung des Wasserbedarfs als die kleinere Sorge erscheinen lassen, viel wichtiger ist die Frage, wo überhaupt und in welcher Weise das für die Zukunft nötige Wasser erschürft werden kann.

**Fischzucht.** Da hört man oft die Antwort: Kauft die Fischzucht und Ihr seid über alle Schwierigkeiten hinaus. Unterzucht man aber die Sache gründlicher, d. h. nach Maas und Geld, so kommt man zu einem anderen Resultate. Zunächst bemerke ich zur Qualität des Wassers, daß die dortigen Fassungen der f. B. zu Tage getretenen Quellen sehr stark ausgeführt worden sind, deshalb bei regnerischem Wetter trüb laufen und zunächst im Interesse der städtischen Wasserversorgung eine bessere Fassung nötig wäre. Bedenklicher sieht es aber aus mit der Menge des Wassers. Der Laie sieht die großen Wasserflächen der Fischweier und in jeglichen derselben eine bedeutende Wassermenge einfließen; er abbildt diese Eingeläufe und das Resultat ist ein ganzer Bach. Betrachtet man die Sache jedoch etwas genauer, so wird man die Täuschung gewahr. Es ist immer dasselbe Wasser, was aus einem Weiler in den anderen fließt, denn letztere liegen terrassenförmig auf verschiedener Höhe. Geht man an die Sichtung der ersten Zuläufe, so findet man, daß ein Theil des Wassers aus dem fiskalischen Waldbestritt „Müllerswies“ zugelaufen kommt und nur zeitweise gepachtet ist; die dem Eigenthümer der Fischzucht gehörige Quellenfassung liefert dormalen in warmer Jahreszeit etwa 170 Cbkm. pro 24 Stunden. Wenn dieses Quantum auch noch bis zu 250 Cbkm. durch bessere Fassung erhöht werden kann, so bleibt es doch immer nur von geringer Bedeutung gegenüber der Wasserversorgung der Stadt, welche im Sommer jetzt einen Verbrauch von durchschnittlich 5000 Cbkm. pro 24 Stunden hat. Die Vermehrung würde demnach nur etwa 5 pCt. des jetzigen Sommerverbrauchs ausmachen und damit den Bedarf für die Zunahme der Bevölkerung in etwa 2 Jahren decken. Aber dann? Trotzdem hat sich der Gemeinderath nie gegen die Erwerbung der Fischzucht erklärt, aber daran festgehalten, daß man nur soviel Geld dafür geben dürfe, als sie der Stadt Nutzen bringe.

**Taunus-Quellwasser.** Die Beschaffung von reichlichen Wasserquantitäten ist für unsere Stadt mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Manche andere größere Städte liegen an Flüssen, aus denen sie das Wasser entnehmen, abfiltriren und durch Pumpwerke in hochgelegene Reservoirs fördern, oder aber es steht ihnen in nicht allzugroßer Entfernung ein ungeheurer Grundwassersee zu Gebote, aus dem sie das Wasser ohne weitere Filtration entnehmen können. In dieser Weise werden z. B. Berlin, Hamburg, Magdeburg, resp. Köln, Bonn, Karlsruhe, Mannheim versorgt. Wir in Wiesbaden haben ein vorzügliches Quellwasser aus dem Taunus, welches mit natürlichem Druck in die höchsten Stockwerke der Häuser läuft; dieses System ist uns Allen lieb geworden und auch mit Recht, denn es hat viele Vorzüge vor den Systemen der erstgedachten Städte. Unser Gefühl sträubt sich gegen eine Fluß- oder Grundwasser-Versorgung und hängt an dem Taunuswasser. Aber gerade hierin, in der ausschließlichen Verwendung von Taunuswasser, liegt die große Schwierigkeit für die groß gewordene Stadt, welche die früher kleinere Stadt nicht kannte. Das zur Erschürfung von Quellen uns dormalen zur Disposition stehende Terrain reicht nicht mehr aus, um den Bedarf in warmer Sommerzeit zu decken, wenn die Stadt und die Ansprüche an Wasser noch weiter wachsen werden. In technischer Beziehung wird es allerdings nicht schwer sein, noch einige in der Nähe gelegene Quellengebiete aufzuschließen, wie z. B. Gehrn, Adamsthal, Goldsteinthal, Rimbach — allein nirgendwo steht uns dort Grundeigenthum zu Gebote, wohl aber wird von Wald- und Wiesenbesitzern, sowie von Mülkern und anderen Interessenten überall Widerspruch erhoben, sobald man nur Mienen macht, sich nach Wasser umzusehen. Wenn diese Einsprüche auch manchmal zu beseitigen sind, so gelingt dies bei dem zerstückelten Grundbesitz der hiesigen Gegend doch nicht immer, jedenfalls ist lange Zeit und viel Geduld erforderlich. Inzwischen nimmt die Bevölkerung fortwährend zu und verlangt nach größeren Wasserquantitäten. (Schluß folgt.)